

DEUTSCHES

# HANDWERKSBLATT

HANDWERKSKAMMER POTSDAM  
HANDWERK IN BRANDENBURG

№  
03  
26

## Junge Betriebe brauchen Rückenwind

Besuch bei Bootsbauermeister  
Norman Julien Melke

RECRUITING  
Digitale Strategien, die  
wirklich funktionieren

WÄRMEWENDE  
Eckpunkte für das neue  
Heizungsgesetz stehen

# suu:m WERKZEUGE im Fokus

In unserer  
**DIGITHEK**  
**KOSTENLOS:**  
[digithek.de/  
werkzeuge26](http://digithek.de/werkzeuge26)



Herangezoomt für präzise  
Einblicke und Expertenwissen!

Geballtes Know-how zum Nulltarif:  
Das neue **digitale Spezialformat** vom  
Deutschen Handwerksblatt. **JETZT suu:men!**





»Realismus  
und Zuversicht  
zeichnen das  
Handwerk aus.«

### OPTIMISMUS TROTZ GEGENWIND

#### Liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen,

Brandenburg orientiert sich politisch neu. Von der neuen Landesregierung erwarten unsere Betriebe zu Recht, dass rasch stabile und verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Gerade jetzt, in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten, steigender Kosten und hoher Bürokratie, braucht das Handwerk Orientierung und politische Verlässlichkeit.

Umso wichtiger ist der Blick in die Regionen – dorthin, wo das Handwerk jeden Tag zeigt, was es kann. Bei unseren Besuchen »Vorstand vor Ort« in der Region Brandenburg an der Havel und Bad Belzig wurde deutlich, wie viel Kraft, Innovationsfreude und Verantwortungsbewusstsein in unseren Betrieben steckt (Seite 6). Trotz aller Herausforderungen spürten wir dort eine optimistische Haltung, die Mut macht.

Ob hochspezialisierte Restaurierungsbetriebe, digital aufgestellte Industriepartner, familiengeführte Handwerksunternehmen oder kleine Einzelbetriebe – überall begegneten uns Handwerkerinnen und Handwerker, die anpacken, Lösungen finden und Verantwortung übernehmen. Sie berichten offen über steigende Energiekosten,

hohen Fachkräftebedarf, überbordende Dokumentationspflichten oder schwierige Finanzierungsbedingungen.

Gerade diese Mischung aus Realismus und Zuversicht ist es, die das Handwerk auszeichnet. Sie zeigt, dass unsere Betriebe nicht auf politische Entscheidungen warten, sondern ihren Weg gehen – aber eben einen Rahmen brauchen, der sie nicht zusätzlich belastet. Die Gespräche vor Ort verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass Politik und Verwaltung die Realität der Betriebe ernst nehmen und Bürokratieabbau nicht nur ankündigen, sondern spürbar umsetzen.

Ich danke allen Betrieben, die uns Einblicke gewährt haben, und allen, die sich tagtäglich für ihr Handwerk einsetzen. Wir werden diesen Weg weiter gemeinsam gehen – mit klarer Haltung, mit Engagement und mit dem festen Willen, das Handwerk in Brandenburg stark zu halten.

**IHR ROBERT WÜST**

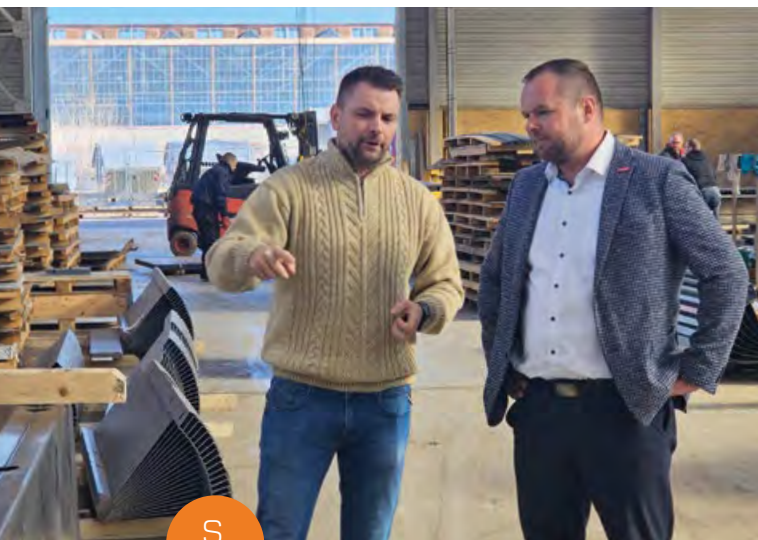
PRÄSIDENT

DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM



## KAMMERREPORT

- 6** Vorstand vor Ort in der Region Brandenburg (Havel) und Belzig
- 8** Junge Betriebe brauchen Rückenwind
- 10** Gesellenfreisprechungen
- 12** Azubi des Monats Februar
- 13** Kostenfreie Veranstaltungen
- 14** Veranstaltungstipps:  
Azubi-Speed-Dating  
Anwendung von Exoskeletten



S  
6

Jahresauftaktbesuche »Vorstand vor Ort« der Handwerkskammer Potsdam am 25. Februar in Brandenburg an der Havel, Bad Belzig und Umgebung

Foto: © HWK Potsdam/Weitemann



Foto: © HWK Potsdam/Weitemann

S  
8

Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, besucht den Bootsbauermeister Norman Julien Melke in Teltow, um sich über seinen Werdegang, die Herausforderungen einer Unternehmensgründung und die Entwicklung seines Betriebs auszutauschen.



## POLITIK

- 16** Eckpunkte für das neue Heizungsgesetz stehen



## BETRIEB

- 18** Digitale Strategien gegen den Fachkräftemangel
- 21** Digitale Lehrlingssuche ohne Streuverluste
- 23** Internationale Talente erfolgreich ansprechen
- 24** Gesetzliche Rente verstehen
- 25** Handwerksgruppen und DHB laden zum Kamingespräch ein
- 26** Leandra Rau hat in der Krise Stärke bewiesen
- 28** Weniger Stress nach der Kündigung
- 30** Ab wann braucht ein Betrieb eine zweite Führungsebene?
- 32** Optikermeister muss vor Ort sein
- 33** Fleischer gewinnt Streit um die Wurst



## TECHNIK & DIGITALES

- 34** Kal in der Baustellenlogistik
- 36** Bloß nichts verschwenden
- 38** E-Limo mit Japan-Charme
- 39** Schärferer Look, elektrischer Kurs



## GALERIE

- 40** Historisches Erbe geehrt
- 42** Paradiesisches Inselflair für alle Generationen
- 44** Pisticci: Von Land, Strand und anderen Welten



## LAND BRANDENBURG

- 48** Ein Ausweis, der Bürokratie vermeidet
- 49** Zukunftspreis – Chance für innovative Betriebe
- 50** Mutterschutz für selbstständige Handwerkerinnen gefordert

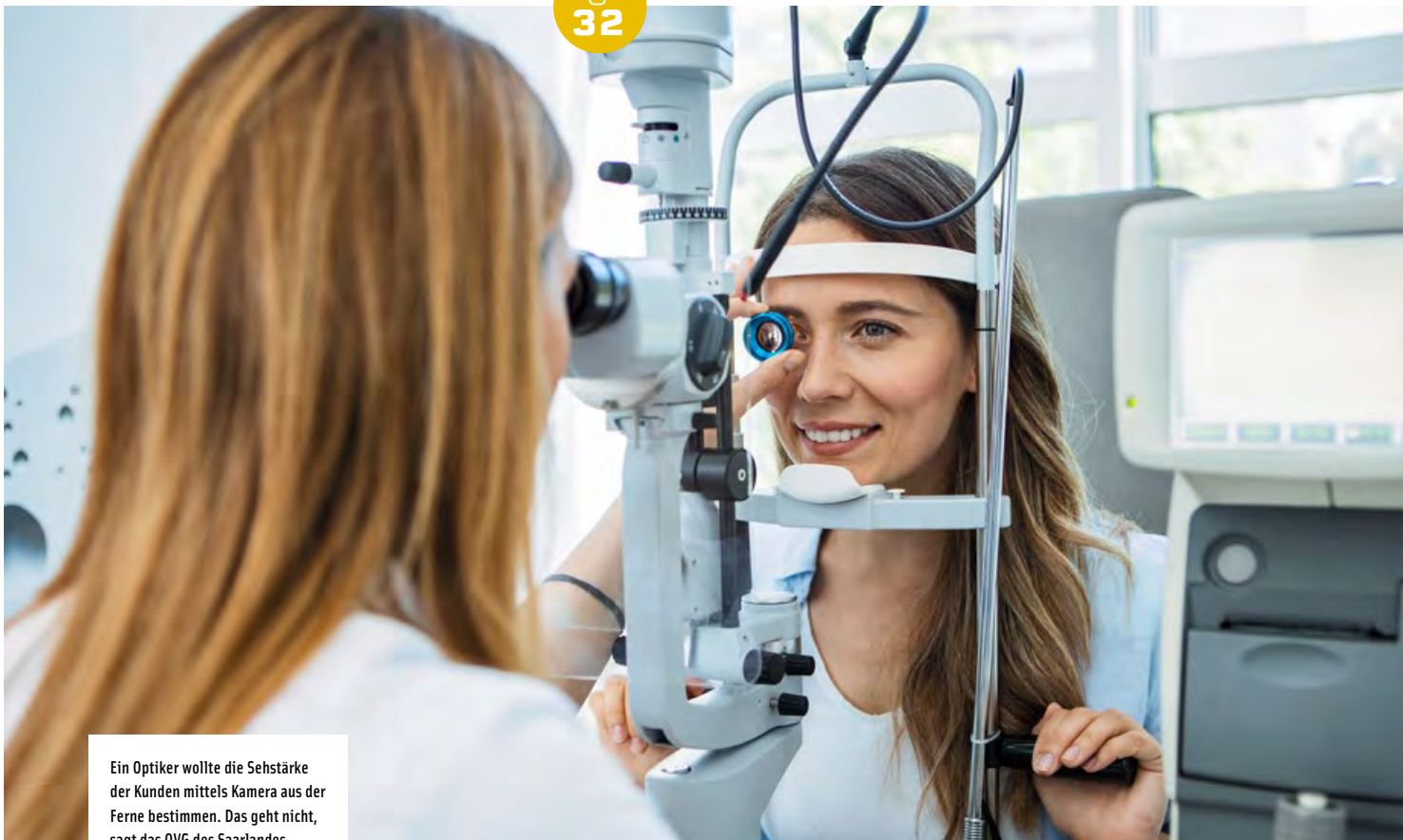


## KAMMERREPORT

- 52** Bildungsangebote
- 54** Betriebsbörse  
Mission Moped:  
Schrauben für Jugendclubs
- 56** Wir gratulieren
- 58** Silbermeisterfeier 2026  
Impressum

S  
32

Foto: © Stock.com/Zorina Masarsic



Ein Optiker wollte die Sehstärke der Kunden mittels Kamera aus der Ferne bestimmen. Das geht nicht, sagt das OVG des Saarlandes.



Robert Wüst (r.) im Gespräch mit René Große inmitten historischer Fahrzeuge.



# Optimismus trotz Gegenwind

883 HANDWERKSBEREIBE ZÄHLT DIE REGION BRANDENBURG (HADEL) / BAD BELZIG. BEI DEN JAHRESAUFTAKTBESUCHEN DER HANDWERKSKAMMER POTSDAM ZEIGTE SICH, DASS DIE BEREIBE UNTER WACHSENDEM DRUCK STEHEN

Text: Ines Weitermann

Unsere Handwerker bleiben optimistisch, obwohl die Rahmenbedingungen schwieriger werden.« Mit diesem Satz brachte Vorstandsmitglied Michael Graf den Eindruck der Vorstandsmitglieder aus ihren Besuchen bei Handwerksbetrieben im Auswertungsgespräch mit der Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig auf den Punkt.

Handwerkskammerpräsident Robert Wüst sowie die Vorstandsmitglieder Brita Grasenack und Michael Graf tauschten sich in Begleitung des Hauptgeschäftsführers Ralph Bührig und des stellvertretenden Hauptgeschäftsführers Tilo Jänsch vor Ort aus und erlebten die Bandbreite des Handwerks vom hochspezialisierten Restaurierungsunternehmen bis zum Elektro- oder Dachdeckerbetrieb.

Ein glänzender Auftakt erwartete den Präsidenten bei **René Große** in Wusterwitz. Auf 1.600 Quadratmetern restauriert der Karosserie- und Fahrzeugbauermeister mit 15 Beschäftigten und einem Auszubildenden historische Fahrzeuge für Kunden aus aller Welt.

Heute ist der Betrieb eine gefragte Adresse für hochspezialisierte Restaurierungen in Karosseriebau, Mechanik, Lackierung und Sattlerei. Im Gespräch ging es neben der guten Auftragslage auch um die Nachfolge: Frühzeitig auf den Weg gemacht, scheiterte diese jedoch an restriktiven Finanzierungsbedingungen für den Nachfolger. Nun beginnt die Suche erneut.

In einer ehemaligen Stahlwerkshalle baute Matthias Gartensleben in nur zehn Jahren die **Lasertechnik Brandenburg/Havel GmbH** auf, die von der Agrarindustrie über den Anlagenbau bis hin zu Fahrzeugbau, Maschinenbau und Spielplatzbau bedient. Die Familie ist eine Größe in der Havelstadt, rund 70 Beschäftigte gehören zur Unternehmensgruppe. Digital vernetzt setzt er in der Produktion konsequent auf digitale Abläufe. Im Gespräch mit Robert Wüst blickte der 40-Jährige auf die gestiegenen Energiekosten, die die wirtschaftliche Lage des energieintensiven Betriebs verschärfte. Kritik übte er an den politischen Rahmenbedingungen, die aus Sicht des Unternehmers von Unsicherheit geprägt sind. Mit Blick nach vorn machte Gartensleben aber auch deutlich, dass er sich künftig ehrenamtlich stärker in die Innungsarbeit einbringen möchte.

Im **Auto Glas Zentrum Brandenburg Jordanov GbR** wurde dann sehr konkret, woran viele Betriebe derzeit trotz guter

## VORSTAND VOR ORT

Der Vorstand der Handwerkskammer besuchte folgende Betriebe:

- René Große Restaurierungen GmbH & Co. KG
- Lasertechnik Brandenburg/Havel GmbH
- Auto Glas Zentrum Brandenburg Jordanov GbR
- Änderungsschneider Bianca Trampf
- Uhrmachermeister Hans-Peter Schubert
- Automobilservice Robert Heymann
- Dähne & Lucke GmbH
- Elektro Knappe GmbH

Auslastung scheitern. Als Glaserei und Spezialist für Umbauten an Sonderfahrzeugen und Taxen spürt der Betrieb den Fachkräftemangel besonders deutlich. Über unterschiedliche Wege habe man versucht, Fachkräfte zu gewinnen, auch mit Menschen aus Syrien und der Ukraine. Jedoch scheiterte die dauerhafte Integration immer wieder an fehlenden Sprachkenntnissen. Entsprechend kritisch sehen Vater und Sohn die Kürzungen bei Qualifizierungs- und Sprachförderung. Ihre Erfahrung: Integration funktioniert im Arbeitsalltag nur über Sprache und miteinander. Dennoch blicken beide positiv nach vorn, die Nachfolge im Unternehmen ist dank beider Söhne geregelt.

Für Brita Grasenack und Ralph Bührig ging es in der Havelstadt in die **Änderungsschneiderei von Bianca Trampf**. Sie übernahm im November 2019, kurz vor Beginn der Corona-Pandemie und hielt den Betrieb trotz schwieriger Startbedingungen mit viel Pragmatismus am Laufen. Heute lebt sie von Reparaturen, Änderungen und der Zusammenarbeit mit einer Boutique. Im Gespräch machte sie deutlich, wie stark kleine Betriebe unter gestiegenen Materialkosten leiden und bei Kleininvestitionen durchs Raster fallen.

Die Nachfolge im Handwerk ist seit langem bei **Uhrmachermeister Hans-Peter Schubert** Thema. Mit seiner Frau Anneliese führt er das Geschäft seit 1970. Der Verkauf läuft schwächer als früher, Reparaturen gewinnen immer mehr an Bedeutung. Offen bleibt, wer den Betrieb einmal weiterführt, beide sind jenseits der 70. Gerade an solchen Beispielen wird greifbar, wie sehr die Zukunft vieler Betriebe nicht nur von der aktuellen Auftragslage abhängt.

Der Austausch im Betrieb **Automobilservice von Robert Heymann** ermöglichte den Blick in die Stadtpolitik. Seit 2000 ist der Kraftfahrzeugmechanikermeister selbstständig, beschäftigt 14 Mitarbeiter und zwei Auszubildende. Heymann verwies mit Blick auf seinen Nachbarn, das Getriebewerk ZF, darauf, dass es dem Handwerk gelingen müsse, gegenüber der Industrie mit eigenen Vorteilen zu punkten. Angesichts des aktuellen Stellenabbaus im industriellen Sektor sieht er aber auch die Chance, mehr Menschen für das Handwerk zu gewinnen. Wie Familienfreundlichkeit aussieht, zeigte er am Beispiel seiner Beschäftigten, die weder Überstunden noch Wochenendarbeit hätten. Kritisch äußerte er sich zum hohen Gewerbesteuersatz der Stadt. Zugleich lobte er ihr das Engagement bei der Berufsorientierung mit Messen und Unternehmensbesuchsaktionen für Kinder und Jugendliche. Auch er selbst gibt Schülerpraktikanten Einblicke in den Beruf und engagiert sich ehrenamtlich im Gesellenprüfungsausschuss und in der Vollversammlung.

Michael Graf und Tilo Jänsch erfuhren bei den Besuchen der **Dähne & Lucke GmbH** in Niemegek und der **Elektro Knappe GmbH** in Bad Belzig vieles über Bürokratie, Dokumentationspflichten,

hohe Lohnkosten und Preisdruck. Bereits in der vierten Generation ist der Meisterbetrieb für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik sowie für Zimmerei, beteilige sich aber nicht mehr an Ausschreibungen.

Ähnlich fiel auch das Fazit bei Elektrotechnikermeister Christian Knappe, Inhaber der **Elektro Knappe GmbH** mit vier Beschäftigten, aus: wirtschaftlich gut aufgestellt, zugleich aber mit spürbar vorsichtigerem Blick auf 2026. Investitionen würden zurückgestellt, Entscheidungen dauerten länger, der Druck nehme zu.



1 | Brita Grasenack (l.) im Gespräch mit Bianca Trampf in ihrer Änderungsschneiderei

2 | Uhrmachermeister Hans-Peter Schubert



3 | Tilo Jänsch (stellv. Hauptgeschäftsführer HWK), Susan Stephan (Geschäftsführerin Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Havel), Sven Schindler (Kreishandwerksmeister), Brita Grasenack (Vorstand HWK), Michael Graf (Vorstand HWK), Robert Wüst (Präsident HWK)



Foto: ©HWK Potsdam/Weitermann

# Junge Betriebe brauchen Rückenwind

ZWISCHEN WACHSTUMSSCHUB UND PRAXISBREMSEN:  
BETRIEBSBESUCH BEI BOOTSBAUERMEISTER NORMAN JULIEN MELKE.

Text: Ines Weitermann

**F**ünf Jahre nach dem Schritt in die Selbstständigkeit hat sich bei Boots- und Schiffsbauermeister Norman Julian Melke in Teltow viel entwickelt. Wo der Unternehmer zunächst mit mobilem Bootservice startete, steht heute eine moderne Werfthalle am Stadthafen. Für Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, war der Einblick vor Ort denn auch Anlass für einen Austausch über Wachstumsschritte, typische Hürden junger Betriebe und konkrete Unterstützungsbedarfe.

Die Dimensionen der Werfthalle zeigen, welchen Weg das Unternehmen in kurzer Zeit zurückgelegt hat. Rund 40 mal 40 Meter misst der Bau, in der Mitte etwa zehn Meter hoch. In den einzelnen Arbeitsbereichen stehen klassische Holzboote und moderne Yachten dicht nebeneinander. Der Wert der Boote, die hier repariert und restauriert werden, liegt nach Schätzung bei rund 25 Millionen Euro.

## BOOTSBAUER MIT DER FEUERWEHR

Melke ist Bootsbauer aus Überzeugung. »Ich war schon immer eine Wasserratte«, sagt er. Nach der Ausbildung zum Bootsbauer im Jahr 2015 und dem Meisterabschluss 2018 startete er zunächst mobil. Mit Unterstützung der Meistergründungsprämie baute er ein Feuerwehrfahrzeug zum Werkstattwagen um und bot seinen Service direkt an den Liegeplätzen an. »So konnte ich viele Arbeiten dort machen, wo die Boote stehen.« Unter Bootseignern wurde er schnell als »Bootsbauer mit der Feuerwehr« bekannt.

Mit wachsender Nachfrage folgte 2020 die Entscheidung für die eigene Werft in Teltow. Der Einzug im April 2023 war ein großes Ereignis am neu eingeweihten Hafen. Gleichzeitig wurde im Gespräch mit der Handwerkskammer deutlich, was Betriebe in solchen Phasen besonders trifft, wenn Voraussetzungen für Gründer fehlen. Auf den Wasseranschluss musste



Ralph Bührig (l) im Gespräch mit Norman Julian Melke

das Unternehmen mehrere Jahre warten. Die stabile Stromversorgung steht erst seit Anfang dieses Jahres zur Verfügung. Melke schilderte, was das im Betrieb bedeutet, wenn Termine laufen, Leistungen geplant sind und im Arbeitsprozess immer wieder umdisponiert werden muss, weil kommunale Abläufe und Infrastruktur nicht zuverlässig greifen.

Bührig betonte: »Wenn ein Handwerksbetrieb in dieser Größenordnung investiert und Arbeitsplätze schafft, dann braucht er die Kommunen als verlässlichen Partner. Wasser, Strom oder langwierige Verfahren dürfen nicht zum Bremsklotz werden. Das ist ein wichtiges Standortthema.«

### BÜROKRATIEDSCHUNGEL LICHTEN

Auch die Finanzierung der Wachstumsschritte war Thema zwischen Kammerspitze und Unternehmer. Melke berichtete, wie anspruchsvoll es für junge Handwerksbetriebe sein kann, Investitionen und laufende Kosten zu planen und gleichzeitig die Anforderungen von Finanzierungspartnern und Förderwegen zu erfüllen. Gerade in kapitalintensiven Gewerken treffen hohe Vorleistungen auf enge Zeitfenster. Im Gespräch ging es deshalb auch darum, welche Unterlagen und Nachweise Betriebe frühzeitig brauchen und wie sich Finanzierung, Förderung und betriebliche Planung besser verzahnen lassen, insbesondere für Einzelunternehmer. »Ich bin Handwerker und kein Steuerfachangestellter und will nur meine Arbeit machen. Aber der Dschungel der Bürokratie macht es einem alles andere als leicht,« blickt er auf einige Schritte seiner Gründung.

Doch Melke ist kein Mann, der sich unterkriegen lässt. Inzwischen beschäftigt er 15 Mitarbeiter, bildet seit Anfang an aus, zählt heute fünf Auszubildende. Auf eine Lehrstelle gingen zuletzt rund 90 Bewerbungen ein. Melke hat zur Ausbildung eine eindeutige Haltung: »Man darf sich nicht beschweren, dass man keine Fachkräfte findet, wenn man selbst nicht ausbildet. Daher war für mich schon sehr früh klar, dass das dazu gehört.«

Gleichzeitig schilderte er, wie stark die Belastungen für Ausbildungsbetriebe zunehmen. Seine Lehrlinge besuchen die Berufsschule in Lübeck. Das bringt zusätzliche Kosten für Fahrten und Unterbringung mit sich. Dazu kommen steigende Vergütungen und organisatorischer Aufwand. Melke wünscht sich hier deutlich mehr Unterstützung, damit Ausbildung nicht zur Kostenfrage wird. »Sonst wird Ausbildung für viele Betriebe irgendwann schlicht zu teuer, und dann wird es noch weniger Ausbildung geben«, warnt der

Jungunternehmer gerade mit Blick auf die steigenden Sozialabgaben und Ausbildungskosten.

Dass Melke über den eigenen Betrieb hinaus denkt, wurde ebenfalls deutlich. Er engagiert sich als Botschafter im Rahmen der bundesweiten Imagekampagne für das Handwerk, wirbt für die Branche, öffnet seine Werft für Schulklassen. Im Gespräch mit Ralph Bührig brachte er zudem seine Initiative zur Gründung einer Landesinnung für das Boots- und Schiffbauerhandwerk ein, mit dem Ziel, das Gewerk stärker zu vernetzen, den fachlichen Austausch zu bündeln und gemeinsame In-



teressen sichtbarer zu vertreten. Bührig begrüßte den Vorstoß. »Innungsarbeit bringt Betriebe zusammen. Sie erleichtert den fachlichen Austausch, stärkt die Nachwuchsarbeit und sorgt dafür, dass ein Gewerk mit einer Stimme sprechen kann. Dass ein junger Unternehmer hier Verantwortung übernehmen will, verdient große Anerkennung.«

Und auch die nächsten Jahre will der Betrieb weiter wachsen, eine zweite Halle im Blick. Erst jüngst flossen rund 150.000 Euro in den Tischlerbereich mit moderner Absauganlage, die die Nutzung der Holzreste dank einer Pelletpresse ermöglicht.

Für die Handwerkskammer Potsdam hat das Beispiel Vorbildcharakter. Bührig sagte: »Solche Gründungen zeigen, was möglich ist, wenn handwerkliche Qualität, Unternehmergeist und Ausdauer zusammenkommen. Entscheidend ist, dass Betriebe für Gründung, Wachstum, Förderung und Ausbildung früh verlässliche Ansprechpartner haben. Genau dabei unterstützen wir als Handwerkskammer.«

»Man darf sich nicht beschweren, dass man keine Fachkräfte findet, wenn man selbst nicht ausbildet.«

*Norman Julien Melke,  
Bootsbauermeister*

# Neue Gesellinnen und Gesellen in Westbrandenburg

EINE NEUE GENERATION VON HANDWERKERINNEN UND HANDWERKERN FREUT SICH IN DIESEN TAGEN ÜBER DEN GESELLENBRIEF. AUCH IN WESTBRANDENBURG WURDEN DIE »WINTERAUSLERNER« FEIERLICH FREIGESPROCHEN.



Text: Ines Weitermann\_

**Z**weimal im Jahr ist die Anspannung bei vielen Auszubildenden im Handwerk spürbar: Die Prüfungen sind geschafft, die Freisprechungen stehen an. Spätestens dann zeigt sich, was in der Ausbildung erarbeitet wurde: für die jungen Gesellinnen und Gesellen, weil sie ein wichtiges Etappenziel erreicht haben. Für die Ausbildungsbetriebe, weil aus Ausbildung Praxis wird und Nachwuchs durch eigene Ausbildung nachrückt. Und für alle, die diesen Weg über Jahre unterstützt haben: Berufsschulen, Eltern, Ausbilder sowie ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer.

Oben: Sechs Metallbauer, 15 Kfz-Mechatroniker und eine -Mechatronikerin sowie ein Fleischer wurden in Ostprignitz-Ruppin freigesprochen.



Unten: Starke Abschlüsse im Land- und Baumaschinenmechatroniker-Handwerk: Noah Lennert Schukai von der BLT Brandenburger Landtechnik GmbH in Nauen, Leon Stiewig von der SRB Westprignitzer Landtechnik GmbH in Karstädt und Joey Elias Heinrich von der New-Tec Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH in Treuenbrietzen.

Brandenburg/Havel-Belzig, Havelland und Oberhavel verteilen sich auf mehrere Gewerke: Kraftfahrzeugmechatronik, Land- und Baumaschinenmechatronik, Metallbau, Elektronik, Maurerhandwerk, Bäckerhandwerk, Fleischerhandwerk, Dachdeckerhandwerk sowie Fliesen-, Platten- und Mosaiklegerhandwerk.

Welche Spitzennachwuchskräfte künftig das Handwerk in Westbrandenburg mitgestalten, zeigen in diesem Jahr drei besonders starke Abschlüsse aus dem Land- und



Fotos: © KH Teltow-Fläming

**Junge Gesellen aus der Region Teltow-Fläming freuten sich über ihre Zeugnisse. Der Kreishandwerksmeister Sven Thielicke (l.) gratulierte den Absolventen.**

Baumaschinenmechatronik-Handwerk: Noah Lennert Schukai von der BLT Brandenburger Landtechnik GmbH in Nauen, Leon Stiewig von der SRB Westprignitzer Landtechnik GmbH in Karstädt und Joey Elias Heinrich von der New-Tec Vertriebsgesellschaft für Agrartechnik mbH in Treuenbrietzen. Sie stehen stellvertretend für alle, die ihre Gesellenprüfung erfolgreich abgelegt haben und zugleich für Ausbildungsbetriebe, die mit Konsequenz ausbilden und damit die eigene Fachkräftebasis aufbauen.

### DRANBLEIBEN UND MITDENKEN

Der Präsident der Handwerkskammer Potsdam, Robert Wüst, gratuliert den neuen Gesellinnen und Gesellen im Namen des Handwerks und würdigt ausdrücklich die Ausbildungsleistung in den Betrieben: »Die jungen Gesellinnen und Gesellen haben in den vergangenen Jahren gezeigt, dass sie dranbleiben, mitdenken und Verantwortung übernehmen können. Hinter diesem Abschluss steht aber nicht nur die Leistung der jungen Menschen, sondern auch eine Ausbildungsarbeit, die in den Betrieben jeden Tag ganz praktisch erbracht wird: anleiten, erklären, korrigieren, wiederholen und all das im laufenden Betrieb und mit spürbarem, auch finan-

ziellem Aufwand. Die Betriebe haben investiert und Nachwuchs aus den eigenen Reihen gewonnen. Das ist eine Zukunftsinvestition, weil Know-how im Unternehmen bleibt und Fachkräfte nicht erst mühsam gesucht werden müssen. Für das Handwerk insgesamt ist jeder bestandene Abschluss ein Stück Stabilität, weil Fachkräftesicherung nur funktioniert, wenn Ausbildung konsequent gemacht wird. Und für Brandenburg bedeutet das ganz konkret: In der Fläche bleiben Betriebe arbeitsfähig und Leistungen, auf die Alltag und Wirtschaft angewiesen sind, können verlässlich erbracht werden.«

»Für das Handwerk bietet der Transformationsprozess eine Chance.«

**Ralph Bührig,**  
Hauptgeschäftsführer der HWK Potsdam

Dass diese Gesellenbriefe in eine Zeit fallen, in der viele Beschäftigte über Sicherheit und Perspektiven nachdenken, rückt das Handwerk auch gesellschaftlich stärker in den Blick. Im Xing-Arbeitsmarktreport 2025 geben sechzehn Prozent der Befragten an, persönlich Sorge zu haben, dass künstliche Intelligenz den eigenen Arbeitsplatz gefährden könnte. Parallel wächst die Bereitschaft, sich beruflich neu zu orientieren: Laut einer aktuellen Studie der Marktforschungsagentur Opinium denkt fast jeder zehnte Deutsche über einen Quereinstieg ins Handwerk nach. Bei den 18- bis 34-Jährigen liegt der Anteil sogar bei 14 Prozent.

### DANK AN PRÜFERINNEN UND PRÜFER

Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, wertet diese Zahlen als positives Zeichen für wachsende gesellschaftliche Akzeptanz. Am Rande der Gesellenfreisprechung in Ostprignitz-Ruppin sagt er: »Für das Handwerk bietet der Transformationsprozess eine Chance. Unsere diesjährigen Winterauslerner sind dabei schon einen Schritt weiter: Mit ihrem bestandenen Abschluss, oft gesicherter Übernahmeperspektive und einer beruflichen Basis, die eine stufenweise Entwicklung über Qualifikation und Erfahrung möglich macht, stehen ihnen jetzt alle Wege offen. Wer nach dem Gesellenbrief weitermacht, kann sich spezialisieren, Fortbildungen nutzen, den Meister anstreben und später Verantwortung übernehmen, bis hin zu einer Betriebsübernahme oder Gründung.«

Gedankt wurde im Rahmen aller Freisprechungen auch den ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern in den Innungen, die in jedem Jahr dafür sorgen, dass Prüfungen fachlich fundiert, fair und praxisnah ablaufen.

AUSZUBILDENDE DES MONATS FEBRUAR

# LEIDENSCHAFT FÜR MENSCHEN UND TECHNOLOGIE

**M**it besonderer Kundenorientierung, hoher fachlicher Motivation und beeindruckendem Engagement in Betrieb und Berufsschule überzeugt die angehende Augenoptikerin Celina Pfeiffer ihren Ausbildungsbetrieb »Augenwelten« in Falkensee – und wurde dafür am 10. Februar von der Abteilungsleiterin Berufsbildung der Handwerkskammer Potsdam, Steffi Amelung, als »Auszubildende des Monats Februar« ausgezeichnet.



## VOM PRAKTIKUM ZUR FESTEN GRÖSSE IM TEAM

Mit einem Praktikum in ihrem Ausbildungsbetrieb, dem Meisterbetrieb von Heike Eppelmann, startete Celina ihren Weg ins Handwerk. Schon nach kurzer Zeit war sie ein wichtiger Teil des Teams, erinnert sich die Chefin und Ausbilderin. »Mit großer Aufmerksamkeit arbeitete sie sich in alle Prozesse ein, fragte gezielt nach und verfügt über eine enorme Auffassungsgabe«,

bestätigt Heike Eppelmann. Durch ihre fröhliche und aufgeschlossene Art findet sie auch schnell zu den Kunden Kontakt.



Haben Sie auch eine Auszubildende oder einen Auszubildenden ab dem 2. Lehrjahr in Ihrem Betrieb, den Sie für die Auszeichnung als Azubi des Monats vorschlagen möchten?

**Dann schreiben**

**Sie an:**

**sina.patzina@hwkpotsdam.de**

Die junge Frau wollte aber auch richtig sattelfest sein, bevor sie sich um die Kundschaft kümmert. Deshalb arbeitete sie sich zusätzlich in das gesamte Portfolio der Lieferanten ein, stellte Fragen und berät deshalb heute sehr umsichtig und gezielt. Immer an ihrer Seite ist Feinoptikerin Anja Patzschke, die Celina schon im Praktikum betreute.

## BERATUNG UND HANDWERKLICHE PRÄZISION

Zu den täglichen Aufgaben gehört neben der Beratungstätigkeit auch das Einschleifen der Gläser für die jeweiligen Brillen. Sie ist heute, ein halbes Jahr vor der Abschlussprüfung im Sommer, weitgehend selbstständig in diesem Bereich. »Gerade dafür braucht man viel augenoptisches Verständnis und handwerkliches Geschick.«

Celina habe sich vor allem wegen dieser handwerklichen Feinarbeiten für den Beruf entschieden und füllt ihn schon jetzt mit großer Leidenschaft aus, berichtet Heike Eppelmann. In ihrem Team arbeiten zurzeit 13 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, neben Celina wird noch ein weiterer Lehrling ausgebildet.

Die überbetriebliche Lehrlingunterweisung für die Optikerinnen und Optiker des Kammerbezirks findet in der Optikstadt Rathenow statt. Dort absolviert Celina auch den schulischen Teil der Ausbildung am Oberstufenzentrum Havelland, am Standort Rathenow. Auch dort überzeugte sie mit ihren Leistungen seit Beginn der Ausbildung. Klar, dass ihre Chefin sie gern im Team behalten würde. Wie es beruflich für Celina weitergeht, ist allerdings noch offen. Womöglich werde die junge Frau noch studieren und sich fachlich noch breiter aufstellen.

In drei »Augenwelten«-Filialen in und um Falkensee werden die Kunden fachkundig beraten. Die schätzen die handwerkliche Präzision, moderne Optometrie und modische Brillen sowie die vertrauensvolle Atmosphäre in den Geschäften. Heike Eppelmann hat auch bereits ihre Nachfolge organisiert: Ihr Sohn Janek Wiebeler werde den Handwerksbetrieb in Zukunft in ihrem Sinn weiterführen.



Ausbilderin Anja Patzschke, Celina Pfeiffer, Steffi Amelung (Abteilungsleiterin Berufsbildung der HWK Potsdam) und Janek Wiebeler (v.l.)

# KOSTENFREIE VERANSTALTUNGEN FÜR HANDWERKS BETRIEBE

## NACHFOLGE-CHECK


### Betriebsnachfolge rechtzeitig sichern

Die Handwerkskammer Potsdam unterstützt ihre Mitgliedsbetriebe mit dem »Nachfolge-Check« und erstellt nach einem persönlichen Gespräch einen individuellen Nachfolgefahrplan mit den wichtigsten Handlungsoptionen. Ziel ist es, nach einer Bestandsaufnahme über unternehmerische und persönliche Verhältnisse, Informationen über den zeitlichen und inhaltlichen Verlauf einer Betriebsübergabe oder -übernahme zu vermitteln. Neben dem Aufzeigen von Unterstützungsangeboten werden individuell die nächsten notwendigen Schritte definiert und die weitere Nachfolgebegleitung besprochen.

**Wann:** 27. März, 8 bis 13 Uhr und  
15. April, 9 bis 16 Uhr

**Wo:** Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig, Sankt-Annen-Straße 28, 14776 Brandenburg/Havel


Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

 T 03381 5265-0

**Wann:** 25. März, 9 bis 15 Uhr

**Wo:** Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming, Am Heideland 2, 14913 Jüterbog

Um telefonische Anmeldung wird gebeten.

 T 03372 4207-0

## DIE E-RECHNUNG EINFACH ERKLÄRT

### Schlüssel für Vorruhestand und Altersversorgung

Seit dem 1. Januar 2025 müssen Unternehmen den Empfang von E-Rechnungen sicherstellen, auch im Handwerk. Damit wird die E-Rechnung im inländischen B2B-Geschäft Schritt für Schritt zum neuen Standard.

Eine E-Rechnung ist mehr als ein digitales PDF: Sie wird in einem strukturierten, maschinenlesbaren Format übermittelt. Dadurch können Rechnungsdaten ohne Me-

dienbruch schneller geprüft, übernommen und weiterverarbeitet werden. Die Handwerkskammer Potsdam bietet dieses kostenfreie Seminar gemeinsam mit einem Steuerbüro aus Brandenburg an der Havel an. Im Seminar wird praxisnah erläutert, welche Anforderungen jetzt gelten, welche Vorteile die Umstellung bringt und wie die Formate ZUGFeRD und XRechnung im Arbeitsalltag genutzt werden können. Praxisbeispiele zeigen, wie der Einstieg verständlich gelingt und direkt umsetzbar ist.

**Wann:** 18. März, 16 bis 18 Uhr

**Wo:** Märkisches Gildehaus (Tagungs- und Congreßhotel), Schwielowseestraße 58, 14548 Schwielowsee OT Caputh

## RENTENBERATUNG FÜR HANDWERKER

Persönliche Beratung für Handwerkerinnen und Handwerker zur Rentenkontenerklärung durch einen Versicherungsberater der Deutschen Rentenversicherung.

**Wann:** 17. März, 12 bis 17 Uhr

**Wo:** Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH) (OT Götz), Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz (Havel) OT Götz

**Wann:** 7. April, 12 bis 17 Uhr

**Wo:** Handwerkskammer Potsdam, Charlottenstraße 34-36, 14467 Potsdam

## NACHFOLGESALON

**Wie geht's weiter mit Ihrem Handwerksbetrieb?** Die Handwerkskammer Potsdam lädt gemeinsam mit der IHK Potsdam zu einem Austausch in persönlicher Runde ein – speziell für Betriebsinhaberinnen und -inhaber sowie Nachfolgeinteressierte. Nach einem kurzen Einblick in aktuelle Entwicklungen stehen persönliche Gespräche, Ihre Fragen und individuelle Anliegen im Mittelpunkt. Nutzen Sie die Gelegenheit, knüpfen Sie Kontakte und finden Sie gemeinsam mit unseren Expertinnen und Experten passende Wege für die Nachfolge.

### Potsdam-Mittelmark

**Wann:** 24. März, 9 bis 11 Uhr

**Wo:** Landhaus Alte Schmiede, Dorfstraße 13, 14823 Niemeßk

### Teltow-Fläming

**Wann:** 16. April, 9 bis 11 Uhr

**Wo:** Hochschulpräsenzstelle der TH Wildau und FH Potsdam in Brandenburg, Beelitzer Straße 24, 14943 Luckenwalde



### Ansprechpartnerin

Silke Ewe, T 0331 3703-300  
silke.ewe@hwkpotsdam.de

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen an. Die Plätze sind begrenzt und für Mitgliedsunternehmen kostenfrei. Weitere Veranstaltungen unter: [hwk-potsdam.de/kurse](https://hwk-potsdam.de/kurse)

## BETRIEBSBERATUNG VOR ORT

### Kreishandwerkerschaft Oberhavel

Havelstraße 19, Oranienburg  
23. März, 9 bis 15:30 Uhr  
13. April, 9 bis 15:30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Havelland

Waldemarstraße 15a, Nauen  
23. März, 9 bis 15:30 Uhr  
13. April, 9 bis 15:30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Ostprignitz-Ruppin

Karl-Gustav-Straße 4, Neuruppin  
25. März, 9 bis 15:30 Uhr  
8. April, 9 bis 15:30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig

Sankt-Annen-Str. 28, Brandenburg/Havel  
17. März, 9 bis 15:30 Uhr  
7. April, 9 bis 15:30 Uhr

### Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming

Am Heideland 2, Jüterbog  
18. März, 9 bis 15:30 Uhr  
1. April, 9 bis 15:30 Uhr  
15. April, 9 bis 15:30 Uhr



Foto: © HWK Potsdam



## POTSDAM

# AZUBI-SPEED-DATING

In wenigen Minuten herausfinden, ob es »passt«: Genau das können junge Menschen beim Azubi-Speed-Dating in der Friedrich-Wilhelm-von-Steuben-Gesamtschule Potsdam ausprobieren. Handwerksbetriebe präsentieren dabei ihre Ausbildungsplätze und geben Einblicke in den Arbeitsalltag. Die Teilnehmenden haben die Chance, in kurzen Gesprächen erste Eindrücke zu gewinnen, Fragen zu stellen und herauszufinden, welcher Betrieb zu ihnen passt.

Die Veranstaltung bietet einen lebendigen, direkten und unkomplizierten Weg, Kontakte zu knüpfen und die Möglichkeit, die erste Grundlage für eine zukünftige Ausbildung oder Praktikum zu legen.

**Wann:** 26. März von 10 bis 16 Uhr

**Wo:** Friedrich-Wilhelm-von-Steuben Gesamtschule,  
Ricarda-Huch-Straße 23-27, 14480 Potsdam

## VERANSTALTUNGSTIPP

# MIT EXOSKELETTEN DEN KÖRPER IM HANDWERKSALLTAG ENTLASTEN

Schwere körperliche Arbeit gehört in vielen Gewerken zum Alltag, ob Heben, Tragen, Über-Kopf-Arbeiten oder Arbeiten in gebückter Haltung. In dieser Praxisveranstaltung können Teilnehmende Exoskelette selbst ausprobieren und direkt erleben, wie sie Rücken, Schultern und Arme im Arbeitsalltag unterstützen.

Die Gemeinschaftsveranstaltung der Handwerkskammer Potsdam und des Zukunftszentrums Brandenburg bietet die Möglichkeit, verschiedene Exoskelette an typischen Arbeitssituationen zu testen und die praktische Wirkung unmittelbar zu spüren. Dabei geht es nicht um Theorie, sondern um die Frage: Was bringt das im Alltag, und für wen? Neben der Erläuterung, wie Exoskelette funktionieren, geht es auch um das praktische Anlegen und Ausprobieren bei typischen Tätigkeiten, die Einsatzmöglichkeiten in Gewerken mit hoher körperlicher Belastung sowie der Austausch über Erfahrungen aus der Praxis.

Zu Gast sind die Technische Hochschule Wildau mit einem KI-gesteuerten Exoskelett und die Firma ExoIQ, die neue Exoskelett-Modelle präsentiert.

Die Veranstaltung richtet sich an interessierte Handwerksbetriebe, die schwere körperliche Arbeit leisten und Wege suchen, Belastungen zu reduzieren und ihre eigene Gesundheit und die ihrer Beschäftigten langfristig zu schützen.

**Wann:** 24. März ab 15 Uhr

**Wo:** Bildungs- und Innovationscampus  
Handwerk (BIH), Am Mühlenberg 15,  
14550 Groß Kreutz (OT) Götz



Foto: © HWK Potsdam

# GÜNSTIGE FIRMENWAGEN FÜRS HANDWERK



Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und Nachlässe einsehen.



Text: Lars Otten\_

**D**ie Verhandlungen haben lange gedauert, aber nun haben Union und SPD die Eckpunkte für ein neues Heizungsgesetz vorgelegt. Das sogenannte Gebäudemodernisierungsgesetz soll das von der Vorgängerregierung beschlossene Gebäudeenergiegesetz ablösen. Hauseigentümer, die eine neue Heizung einbauen, sollen diese künftig nicht mehr mit mindestens 65 Prozent erneuerbaren Energien betreiben müssen. Zudem dürfen sie neben Wärmepumpen, Fernwärme und hybriden Anlagen auch weiterhin Öl- oder Gasheizungen einbauen.

Die neuen Regeln sollen den Eigentümern ihre Freiheit zurückgeben. Sie sollen außerdem mehr Eigenverantwortung tragen. Neue Öl- oder Gasheizungen sollen mit einem steigenden Anteil CO<sub>2</sub>-neutraler Brennstoffe wie Biomethan und synthetischem Brennstoff betrieben werden. Ab Anfang 2029 soll dieser Anteil bei mindestens zehn Prozent liegen. Bis zum Jahr 2040 soll er in drei noch nicht näher definierten Schritten weiter steigen. Diesen Mechanismus nennen die Koalitionäre »Bio-Treppe«.

#### **HANDWERK BEGRÜSST DIE PLÄNE**

Die Förderung für den Einbau von Wärmepumpen und die energetische Sanierung von Gebäuden wollen CDU/CSU und SPD mit der Bundesförderung effiziente Gebäude mindestens bis 2029 fortführen. Der Ausbau der Fernwärme soll beschleunigt und verbraucherfreundlicher und die kommunale Wärmeplanung soll einfacher werden. Für alle möglichen Heizungsoptionen soll das neue Gesetz einen »technologieoffenen Katalog« enthalten. Im Frühjahr wollen die Koalitionspartner nun einen konkreten Gesetzentwurf erarbeiten.

»Die Förderbedingungen müssen frühzeitig und klar kommuniziert werden.«

Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks



Mit den Plänen der Regierungsparteien ende eine monatelange Hängepartie, so das Handwerk. »Damit gibt es endlich eine erste Orientierungsgrundlage für Betriebe sowie Verbraucherinnen und Verbraucher«, sagt Jörg Dittrich, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Eckpunkte seien eine gute Grundlage, um ein praxistaugliches Gesetz zu formulieren. »Entscheidend wird sein, die zugesicherte Technologieoffenheit und Wahlfreiheit bei Heizsystemen mit einer verlässlichen Förderkulisse zu hinterlegen. Die Förderbedingungen müssen frühzeitig und klar kommuniziert werden«, fordert Dittrich.

#### **ZDH FORDERT ENTBÜROKRATISIERUNG UND PRAXISTAUGLICHKEIT**

Er fordert auch den Verzicht auf Anschluss- und Benutzungszwänge bei Fernwärme. Nur so ließen sich verlässliche Planungsgrundlagen für Endverbraucher schaffen. »Ebenso unerlässlich ist Verlässlichkeit auf der Kostenseite. Nur sie ermöglicht belastbare Kalkulationen und schafft Investitionsbereitschaft. Die Möglichkeit, weiterhin Gasheizungen zu betreiben oder neu einzubauen, kann sonst zur Kostenfalle werden, etwa wenn Energieversorger die notwendige Nachfrage nach grünem Gas nicht decken und nicht ausreichend ins Netz einspeisen können.«

# Eckpunkte für das neue Heizungsgesetz stehen

DIE KOALITIONSPARTNER DER BUNDESREGIERUNG HABEN SICH AUF EINE NOVELLE DES GEBÄUDEENERGIEGESETZES VERSTÄNDIGT. MIT DEM NEUEN GEBÄUDEMODERNISIERUNGSGESETZ SOLLEN HAUSEIGENTÜMER WIEDER MEHR ENTSCHEIDUNGSFREIHEIT BEKOMMEN.



Die Förderung für den Einbau von Wärmepumpen wollen CDU/CSU und SPD mindestens bis 2029 fortführen.

Die von Union und SPD geplante Bio-Treppe könnte sonst erhebliche Mehrkosten für Verbraucher verursachen. Für den wichtigen Wärmepumpenmarkt brauche es zusätzliche Entlastung bei den Stromkosten und bessere Rahmenbedingungen für »netzdienliche dezentrale Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien«. Die Wärmewende hänge zudem auch von energetischen Sanierungsmaßnahmen in der Gebäudesubstanz ab. Bei der jetzt anstehenden Umsetzung müsse der Dreiklang von »Verlässlichkeit, Entbürokratisierung und Praxis-tauglichkeit« im Mittelpunkt stehen, so Dittrich.

#### ZVSHK WILL STABILITÄT BEI DER FÖRDERUNG

Das betont auch Daniel Föst. Der Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima (ZVSHK) bewertet die Eckpunkte für das neue Gesetz als wichtigen Schritt hin zu mehr Praxisnähe, weniger Bürokratie und größerer Umsetzbarkeit in der Heizungsmodernisierung. Entscheidend sei nun die konkrete Ausgestaltung im Gesetzgebungsverfahren. Föst: »Positiv hervorzuheben sind insbesondere der Abbau bürokratischer Vorgaben, die stärkere Technologieoffenheit sowie die angekündigte Entkopplung einzelner Entscheidungen von der kommunalen Wärmeplanung.«

Wichtig sei daneben die Stabilität der Förderkulisse. Das neue Gebäudemodernisierungsgesetz dürfe nicht zu neuen Unsicherheiten führen oder Investitionen in wenig zukunftsfähige Lösungen begünstigen. Für das SHK-Handwerk seien verlässliche Rahmenbedingungen notwendig, damit Betriebe qualifizieren, investieren und Verbraucher fundiert beraten können. »Entscheidend ist, dass am Ende ein Regelwerk steht, das Modernisierung beschleunigt, Klimaziele erreichbar macht und im Alltag von Betrieben und Verbrauchern funktioniert«, erklärt Föst.

»Entscheidend ist, dass am Ende ein Regelwerk steht, das Modernisierung beschleunigt, Klimaziele erreichbar macht und im Alltag von Betrieben und Verbrauchern funktioniert.«

*Daniel Föst, Hauptgeschäftsführer des Zentralverbands Sanitär Heizung Klima*



Foto: © ZVSHK

# Digitale Strategien gegen den Fachkräftemangel

RECRUITING IM HANDWERK STEHT AN EINEM WENDEPUNKT. KLASSISCHE MASSNAHMEN VERLIEREN AN WIRKUNG, WÄHREND DIGITALE KANÄLE GANZ NEUE REICHWEITE UND ZIELGRUPPEN ERSCHLIESSEN.

Text: *Thomas Busch*

**D**er Fachkräftemangel zwingt viele Handwerksbetriebe, bisherige Wege der Personalgewinnung zu überdenken: Klassische Maßnahmen, wie Stellenanzeigen oder Messeauftritte, erreichen junge Zielgruppen nur noch begrenzt. Stattdessen verschiebt sich die Aufmerksamkeit in soziale Netzwerke: Laut TheGlobalStatistics.com gab es 2025 rund 72,6 Millionen aktive Social-Media-Nutzer in Deutschland – fast 87 Prozent der Bevölkerung. In der modernen Personalakquise wird das statische Stelleninserat deshalb zunehmend von bewegten Social-Media-Bildern verdrängt. Videoformate wie YouTube Shorts, Instagram Reels oder TikToks sind fest in den Alltag vieler Menschen integriert. Und genau hier liegt eine Chance für Handwerksbetriebe: Sie können mit Video-Clips die Faszination ihres Gewerks in wenigen Sekunden greifbar machen – und gleichzeitig potenzielle Azubis und Fachkräfte ansprechen.

## AUTHENTISCH UND NAH

Der Erfolg dieser kurzen Videoformate begründet sich vor allem in ihrer Unmittelbarkeit und Authentizität. Mit etwas Übung lassen sich solche Videos ganz einfach selbst erstellen: Ein Smartphone, kostenlose Videoschnitt-Programme und etwas Kreativität genügen. Wenn Mitarbeiter selbst vor der Kamera stehen und Einblicke in spannende Projekte geben, entsteht eine Nähe, die Vertrauen schafft. So nutzen Betriebe ganz einfach die Glaubwürdigkeit des Teams, um eine Arbeitgebermarke aufzubauen, die insbesondere die junge Generation Z auf Augenhöhe anspricht.

Damit die Mitarbeiterakquise in sozialen Netzwerken gelingt, müssen Handwerksbetriebe allerdings etwas Vorarbeit leisten. Denn für ein funktionierendes Social-Recruiting im Handwerk reicht es nicht, nur festzulegen, wen man sucht. Genauso wichtig ist es, klar zu zeigen, wofür das eigene Unternehmen steht, was die tägliche Arbeit besonders macht und welche Benefits Mitarbeiter erwarten. Diese Informationen sollten immer wieder in die Clips einfließen.

## EINFACHE, SMARTE BEWERBUNGEN

Ein entscheidender Faktor für den Erfolg der digitalen Recruiting-Strategie ist auch die radikale Vereinfachung des Bewerbungsprozesses. Lange Fragebögen oder klassische Anschreiben wirken in einer mobilen Welt abschreckend. Betriebe sollten besser auf »One-Klick-Bewerbungen« setzen. So können sich Interessenten direkt bewerben, ohne Formulare auszufüllen – denn alle wichtigen Daten sind dann in verknüpften Netzwerk-Profilen zu finden, wie LinkedIn oder XING. Ergänzend dazu sollten Handwerker einen Erstkontakt über Messenger-Dienste anbieten, wie WhatsApp Business oder Signal. So können Interessenten unkompliziert Fragen stellen oder Dokumente per Foto einreichen. Um die Effizienz zu steigern, lässt sich bei WhatsApp auch ein FAQ-Chatbot einsetzen, der rund um die Uhr Standardfragen zur Ausbildung oder Vergütung beantwortet.

»Mit etwas Übung lassen sich Videoformate ganz einfach selbst erstellen.«



Darüber hinaus bietet das Internet auch innovative Wege, um die Eignung und das Interesse von Bewerbern spielerisch zu prüfen: Mit genially.com oder h5p.org lassen sich ganz einfach Gamification-Elemente erstellen, bei denen Interessenten kleine handwerkliche Rätsel oder logische Aufgaben auf der eigenen Karriereseite lösen können. Dies ersetzt trockene Tests und steigert die Motivation. Wer als Betrieb tiefere Einblicke gewähren möchte, kann auch Videos mit virtuellen Werkstatt-Rundgängen bereitstellen. Wichtig: Wenn Interessenten dann spontan vom eigenen Betrieb begeistert sind, sollte niemand auf Öffnungszeiten warten müssen. Perfekt ist dann ein Online-Kalender, über den Schüler und Fachkräfte direkt ein Mini-Praktikum oder Schnuppertage buchen können. Dieser medienbruchfreie Übergang ist oft das Zünglein an der Waage, damit Interessenten sofort Kontakt aufnehmen.



Wer als Betrieb tiefere Einblicke gewähren möchte, kann auch Videos mit virtuellen Werkstatt-Rundgängen bereitstellen.

Der Erfolg kurzer Videoformate begründet sich vor allem in ihrer Unmittelbarkeit und Authentizität.



## MEHR ERFOLG MIT DIGITALEN RECRUITING-MASSNAHMEN

### 1. CONTENT-STRATEGIE

**Video-Plattformen:** Aktive Nutzung von YouTube Shorts, TikTok oder Instagram-Reels zur Darstellung des Betriebsalltags und zur Suche von Mitarbeitern und Azubis.

»**Mitarbeiter-Influencer**«: Einbindung des Teams als authentische Markenbotschafter zur Steigerung der Arbeitgeberattraktivität.

**Einblicke:** Bereitstellung von digitalen Werkstatt-Rundgängen auf eigenen Karriereseiten.

### 2. BEWERBUNGSPROZESS

**One-Klick-Bewerbung:** Implementierung von Kurzbewerbungsverfahren ohne Anschreiben oder Lebenslauf-Uploads.

**Messenger-Kommunikation:** Einrichtung von Bewerbungswegen über datenschutzkonforme Messenger-Dienste.

**Erstberatung:** Einsatz von Karriere-FAQ-Chatbots zur automatischen Beantwortung häufiger Fragen rund um Ausbildung und Festanstellung.

### 3. INTERAKTION

**Eignungstests:** Integration von spielerischen Gamification-Elementen zur Abfrage von handwerklichem Grundverständnis.

**Direktbuchung:** Bereitstellung eines Online-Kalenders für die sofortige Reservierung von Praktika oder Schnuppertagen.

### 4. CONTROLLING

**Optimierung:** Gewährleistung der vollständigen Bedienbarkeit aller Recruiting-Tools auf Smartphones.

**Erfolgsmessung:** Auswertung der Bewerberquellen und Konversionsraten der digitalen Kanäle.

**Gesetze:** Berücksichtigung aller gesetzlichen Vorgaben, wie DSGVO, Urheberrecht und Telemediengesetz.

## KANÄLE FÜR SOCIAL-RECRUITING

NETZWERK	FACEBOOK	INSTAGRAM	TIKTOK	WHATSAPP BUSINESS	YOUTUBE
Beschreibung	Soziale Plattform zur privaten und geschäftlichen Vernetzung	Soziale Plattform zum Teilen von Bildern und Videos	Soziale Plattform zum Teilen von Kurzvideos	Messenger-Dienst zur Kommunikation per Text, Sprache, Video und Dateien	Soziale Plattform zum Teilen von Videos
aktive Nutzer in Deutschland	ca. 33 Mio. monatlich	ca. 45 Mio. monatlich	ca. 24 Mio. monatlich	ca. 60 Mio. monatlich	ca. 45 Mio. monatlich
Internet	facebook.com	instagram.com	tiktok.com	business.whatsapp.com	youtube.com
Preis	ab 21,10 Euro/Monat pro Nutzer (integriert in Google Workspace Plus)	ab 4 Dollar/Monat pro Gerät	personalisiertes Angebot auf Anfrage	ab 7,50 Euro/Monat pro Nutzer	ab 2 Dollar/Monat pro Gerät
Internet	workspace.google.com	jamf.com	manageengine.com/de	microsoft.de	scalefusion.com

Stand: 05. Februar 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.

## ÜBERREGIONALE AZUBI-PORTALE

	AUBI-PLUS	AUSBILDUNG.DE	AZUBIYO
Anbieter	AUBI-plus GmbH	Ausbildung.de GmbH	FUNKE Works GmbH
Beschreibung	Ausbildungsportal zur Besetzung von Azubiplätzen und Zertifizierung der Ausbildungsqualität	Ausbildungsportal mit datenbasiertem Azubi-Recruiting	Spezial-Jobbörse für Ausbildung und duales Studium
Zahlen	über 100.000 Ausbildungsplätze, ca. 75.000 Bewerbungen monatlich	über 150.000 Ausbildungsplätze, über 3 Mio. Bewerbungen im Jahr 2025	über 140.000 Ausbildungsplätze, ca. 8 Mio. Seitenaufrufe monatlich
Preise	ab 470 Euro für eine Anzeige	Individuelle Angebote. Ab ca. 1.350 Euro/Jahr für 1 bis 2 Ausbildungsstellen	ab 1.254 Euro für eine Anzeige
Internet	aubi-plus.de	ausbildung.de	azubiyo.de

Stand: 11. Februar 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.

## RECRUITING-NETZWERKE INTERNATIONAL

	JOBS 4 REFUGEES	JOBSHIING	SOCIALBEE	WORKEER
Anbieter	j4r – jobs4refugees gGmbH	Jobshiing GmbH	Social-Bee gGmbH	Workeer gGmbH
Beschreibung	Vermittlung von Geflüchteten und Migranten	Vermittlung internationaler Fachkräfte & Azubis aus Asien, Europa, Südamerika	Vermittlung von Geflüchteten und Migranten	Jobbörse für internationale und geflüchtete Talente
Zahlen	Bewerberpool mit rd. 30.000 Fachkräften	über 350 Vermittlungen, rd. 230 Bewerber im Vermittlungsprozess	ca. 15.000 unterstützte Talente, rd. 1.500 erfolgte Matches	ca. 60.000 Fachkräfte, rd. 10.000 Jobs
Preise	auf Anfrage	individuelle Angebote	individuelle Angebote	ab 290 Euro/Monat
Internet	jobs4refugees.org	jobshiing.com	socialbee.org	workeer.de

Stand: 12. Februar 2026. Alle Angaben ohne Gewähr.

Text: **Thomas Busch**

**D**ie Suche nach Auszubildenden hat sich in den vergangenen Jahren grundlegend geändert. Während früher ein Aushang oder lokale Zeitungsanzeigen ausreichten, konkurrieren Handwerker heute vor allem digital um die Aufmerksamkeit der Generation Z. Genau hier setzen spezialisierte Azubi-Plattformen an, wie Ausbildung.de, Azubiyo oder Aubi-plus: Sie bieten die Chance, junge Talente über angeschlossene Azubiplatz-Börsen exakt dort abzuholen, wo sie sich im Berufsorientierungsprozess informieren.

Die Azubi-Portale funktionieren im Kern wie spezialisierte Recruiting-Marktplätze: Betriebe buchen hier Anzeigenpakete für eigene Ausbildungsplätze mit definierter Laufzeit und Reichweite. Je nach Tarif sind zusätzliche Leistungen enthalten, wie hervorgehobene Platzierungen, Social-Media-Ausspielungen oder algorithmisches Bewerber-Matching. Die Kosten variieren oft je nach Paket, Region und Laufzeit. Üblich sind Mehrmonats- oder Jahrespakete im mittleren bis höheren dreistelligen Bereich, bei erweiterten Leistungen auch darüber hinaus. Einige Anbieter kooperieren zudem mit Schulen oder betreiben eigene Karriere-Checks, um Jugendliche frühzeitig an passende Berufe heranzuführen.

**!** Azubi-Portale erweitern die Reichweite erheblich – insbesondere in einem enger werdenden Bewerbermarkt.

### SPEZIALISIERTE AZUBI-PORTALE

# Digitale Lehrlingssuche ohne Streuverluste

GEBURTENSCHWACHE JAHRGÄNGE UND EIN WACHSENDER BEDARF AN QUALIFIZIERTEN FACHKRÄFTEN. DESHALB GEWINNEN SPEZIALISIERTE AZUBI-PORTALE AN BEDEUTUNG.

## WENIGER STREUVERLUSTE

Der Erfolg der Azubi-Portale basiert auf der zielgruppengerechten Aufbereitung von Informationen rund um das Thema Ausbildung. Im Gegensatz zu allgemeinen Jobbörsen sind die Inhalte hier explizit auf die Bedürfnisse von Schülern und Berufstärtern zugeschnitten. Darüber hinaus gibt es Unternehmensprofile mit multimedialen Elementen sowie Azubiplatz-Anzeigen mit Filteroptionen nach Region, Schulabschluss oder Interessen. Für Handwerksbetriebe entsteht so die Möglichkeit, mit einer eigenen Anzeige bei Suchenden eine hohe Sichtbarkeit zu erzielen und exakt die Zielgruppe zu erreichen, die zum eigenen Gewerk passt.

Ein entscheidender Vorteil liegt auch in der Reduzierung von Streuverlusten: Da Interessenten die Portale meist mit einer konkreten Intention ansurfen, ist die Qualität von Anfragen oft höher als bei unspezifischen Social-Media-Kampagnen. Viele Plattformen bieten zudem Eignungstests oder Orientierungs-Checks an, die sicherstellen, dass Bewerber ein realistisches Bild von den Anforderungen im Handwerk haben, bevor sie Kontakt aufnehmen.



»Die Azubi-Portale funktionieren im Kern wie spezialisierte Recruiting-Marktplätze.«

Bei der Budgetplanung sollten Betriebe berücksichtigen, dass der gekaufte Anzeigenplatz nur der erste Schritt ist. Ein Mehrwert entsteht vor allem durch Zusatzleistungen, wie die Einbindung eigener Videos oder die Verknüpfung mit schulinternen Berufsorientierungstagen, die von den Portalbetreibern flankierend organisiert werden.

### INTEGRATION IN DEN ALLTAG

Die bloße Buchung von Anzeigen in einem Azubi-Portal garantiert für Handwerksbetriebe natürlich noch kei-

nen Erfolg: Die digitale Präsenz erfordert eine kontinuierliche Betreuung und vor allem eine schnelle Reaktionskette im Hintergrund – denn Jugendliche erwarten in der digitalen Kommunikation eine zeitnahe Rückmeldung. Lange Wartezeiten führen dazu, dass potenzielle Azubis das Interesse verlieren und sich Mitbewerbern zuwenden. Daher ist es für Betriebe essenziell, die digitalen Portale als festen Bestandteil ihrer Personalstrategie zu begreifen und interne Verantwortlichkeiten klar zu definieren.

### Fazit

Azubi-Portale ersetzen nicht jede klassische Maßnahme, sie erweitern jedoch die Reichweite erheblich. In einem enger werdenden Bewerbermarkt können sie zum zentralen Baustein moderner Nachwuchsgewinnung werden, wenn sie professionell, kontinuierlich und strategisch eingesetzt werden.

## CHECKLISTE

# ERFOLGREICHE NUTZUNG VON AZUBI-PORTALEN IM HANDWERK



### 1. PLATTFORM-AUSWAHL

**Ziele:** Gesuchte Ausbildungsberufe, gewünschte Schulabschlüsse und regionale Reichweite festlegen.

**Auswahl:** Geeignete Azubi-Portale nach regionaler Relevanz und spezifischer Zielgruppenansprache aussuchen.

**Kosten-Nutzen-Kalkulation:** Abgleich von Paketpreisen mit angebotenen Anzeigen-Leistungen, wie Laufzeit, Reichweiten-Boosts und Bewerber-Matching.

### 2. ARBEITGEBERPROFIL

**Unternehmen:** Aussagekräftige Betriebsbeschreibung, Verwendung von hochwertigem Bildmaterial und kurzen Videos aus der eigenen Werkstatt oder von Baustellen.

**Benefits:** Klare Nennung von Vorteilen, Übernahmechancen, Weiterbildungen, Zusatzleistungen oder moderner Maschinenausstattung.

**Transparenz:** Vollständige Angaben zu Ausbildungsvergütung, Arbeitszeiten und dem konkreten Tätigkeitsfeld.

### 3. CONTENT-QUALITÄT

**Stellenanzeige:** Klare Nennung von Aufgaben und Tätigkeiten, Perspektiven und Entwicklungschancen.

**Sprache:** Textgestaltung auf Augenhöhe der Jugendlichen, mit fachlicher Seriosität.

**Interaktion:** Einbindung von Links zu eigenen Social-Media-Kanälen für einen Einblick in den Arbeitsalltag.

**Sichtbarkeitssteigerung:** Premium-Optionen und Top-Platzierungen prüfen. Laufzeiten und Kampagnenzeiträume an Bewerbungsphasen anpassen.

### 4. PROZESS-MANAGEMENT

**Reaktionsgeschwindigkeit:** Schnelle Rückmelde-Prozesse bei eingehenden Anfragen oder Bewerbungen, klare interne Prozesse für Kontaktaufnahme, Terminvereinbarung und Rückmeldung etablieren.

**Erfolgskontrolle:** Regelmäßige Auswertung der Klickzahlen und Qualität von generierten Kontakten.

**Sicherheit:** DSGVO-konforme Datenspeicherung beachten.



## HANDWERK OHNE GRENZEN

# Internationale Talente erfolgreich ansprechen

DER FACHKRÄFTEMANGEL ZWINGT VIELE BETRIEBE DAZU, ÜBER LANDESGRENZEN HINAUS NACH PERSONAL ZU SUCHEN. SO RÜCKEN TALENTE AUS DEM AUSLAND STÄRKER IN DEN FOKUS. DOCH WIE GELINGEN ANSPRACHE UND INTEGRATION?

Text: *Thomas Busch*

**D**ie Suche nach qualifizierten Mitarbeitern endet längst nicht mehr an der deutschen Grenze: Internationale Talente und Geflüchtete bringen oft wenig Sprachkenntnisse, dafür umso mehr Motivation und Fähigkeiten mit, die Handwerksbetriebe bereichern. Um diese Gruppen gezielt anzusprechen, gewinnen spezialisierte Jobbörsen wie [Workeer.de](https://www.workeer.de) sowie internationale Vermittlungsservices an Bedeutung.

### MEHRSPRACHIGE SEITEN ALS TÜRÖFFNER

Bei der Ansprache dieser internationalen Talente spielt die digitale Präsenz des eigenen Betriebs eine zentrale Rolle: Mehrsprachige Karriereseiten erleichtern allen nicht-deutschen Fachkräften das Verständnis erheblich. Automatische Übersetzungen können dabei unterstützen, müssen jedoch fachlich überprüft und kulturell angepasst werden, um Missverständnisse zu vermeiden. Klare Informationen zu Aufgaben, Qualifikationen, Vergütung und Abläufen schaffen Orientierung und senken die Hürden für eine Bewerbung. Besonders hilfreich sind auch einfache Bewerbungsprozesse, die ohne umfangreiche Unterlagen auskommen und auf jedem Smartphone problemlos funktionieren.

Wichtig: Wer internationale Fachkräfte gewinnen möchte, sollte sich von Anfang an Gedanken darüber machen, wie eine schnelle Integration gelingen kann. Eine strukturierte Einarbeitung, feste Ansprechpartner im Betrieb und transparente Informationen zu Wohnraum, Mobilität und lokalen Angeboten erleichtern den Start. Ebenso wichtig ist die Unterstützung beim Umgang mit Behörden, Visa-Verfahren und Anerkennungsprozessen. Betriebe, die hier umfangreiche Orientierung bieten, erhöhen die Chance, dass neue Mitarbeiter langfristig bleiben.

### SPRACHBARRIEREN DIGITAL ÜBERWINDEN

Gerade in den ersten Monaten können digitale Werkzeuge den Arbeitsalltag erheblich erleichtern: Übersetzungs-Apps, mehrsprachige Messenger oder kollaborative Plattformen unterstützen die Kommunikation auf Baustellen und in Werkstätten. Um Fachbegriffe verständlich zu vermitteln, helfen visuelle Arbeitsanweisungen, digitale Checklisten und branchenspezifische Glossare. So entsteht ein Arbeitsumfeld, in dem Teamkollegen mit geringen Deutschkenntnissen von Anfang an produktiv mitarbeiten können.

### STÄNDIGE WEITERENTWICKLUNG

Handwerker verschaffen sich Wettbewerbsvorteile, wenn sie die Gewinnung internationaler Fachkräfte nicht als einmalige Herausforderung, sondern als ständigen Prozess begreifen. Deshalb profitieren Betriebe davon, regelmäßig zu prüfen, welche Kanäle internationale Bewerber am besten erreichen, wie lange die Integration dauert und welche Maßnahmen besonders wirksam sind. Auch die Rückmeldungen der Mitarbeiter liefern wertvolle Hinweise, um Prozesse ständig weiterzuentwickeln – und so langfristig ein attraktiver Arbeitgeber für internationale Talente zu bleiben.

### APPS FÜR MEHRSPRACHIGE TEAMS

[deepl.com](https://www.deepl.com) & [translate.google.com](https://translate.google.com)  
[itranslate.com](https://www.itranslate.com) & [microsoft.com/de-de/translator](https://microsoft.com/de-de/translator)  
[business.whatsapp.com](https://business.whatsapp.com) & [chat.google.com](https://chat.google.com)  
[slack.com](https://slack.com) & [microsoft.com/de-de/microsoft-teams](https://microsoft.com/de-de/microsoft-teams)

# GESETZLICHE RENTE VERSTEHEN



Mehr Information  
zum Thema auch  
auf Instagram

**Die gesetzliche Rente ist eines der zentralen sozialen Sicherungssysteme in Deutschland und betrifft nahezu alle Menschen. Zugleich steht sie seit Jahren im Fokus von Politik und Medien. Steigende Beiträge, ein höheres Renteneintrittsalter und wachsende staatliche Zuschüsse sorgen für Diskussionen und Verunsicherung. Doch wie funktioniert die gesetzliche Rente eigentlich, und wie setzt sich die Rentenhöhe zusammen?**

Die Altersvorsorge in Deutschland ruht auf drei Säulen. Die gesetzliche Rentenversicherung bildet dabei die erste und für die meisten Menschen wichtigste Säule. Ergänzt wird sie durch die betriebliche Altersvorsorge sowie durch private Vorsorgeformen. Grundlage der gesetzlichen Rente ist der sogenannte Generationenvertrag: Die Beiträge der heutigen Erwerbstätigen finanzieren die Renten der aktuellen Ruheständler, während zugleich eigene Ansprüche für das Alter entstehen. Dieses Umlageverfahren funktioniert lange gut, da vielen Beitragszahlern vergleichsweise wenige Rentner gegenüberstanden. Heute steht das System jedoch vor erheblichen Herausforderungen. Der demografische Wandel führt dazu, dass Menschen länger leben, während weniger junge Arbeitskräfte nachrücken. Das Verhältnis von Beitragszahlern zu



Für jeden Monat des vorzeitigen Rentenbezugs sinkt der Anspruch um 0,3 Prozent – lebenslang.

Rentenempfängern verschiebt sich zunehmend. Um die gesetzliche Rentenversicherung dennoch stabil zu halten, sind inzwischen hohe Zuschüsse aus dem Bundeshaushalt erforderlich. Diese belaufen sich mittlerweile auf rund 100 Milliarden Euro pro Jahr und werden aus Steuermitteln finanziert.

## Rentenpunkte sind entscheidend

Die Höhe der gesetzlichen Rente wird von mehreren Faktoren bestimmt. Entscheidend sind dabei die sogenannten Rentenpunkte. Wer in einem Jahr genau das durchschnittliche Einkommen aller Versicherten erzielt, erhält einen Rentenpunkt. Bei niedrigerem Einkommen werden entsprechend weniger Punkte gutgeschrieben, bei höherem mehr – allerdings nur bis zur Beitragsbemessungsgrenze. Einkommen oberhalb dieser Grenze erhöhen den Rentenanspruch nicht weiter. Neben dem Einkommen spielt auch die Dauer der Beitragszahlung eine wichtige Rolle: Je mehr Jahre Beiträge gezahlt werden, desto höher fällt die spätere Rente aus. Zusätzlich können bestimmte Zeiten, etwa für Kindererziehung oder die Pflege von Angehörigen, angerechnet werden. Am Ende werden die gesammelten Rentenpunkte mit dem aktuellen Rentenwert multipliziert. Daraus ergibt sich die monatliche Bruttorente. Das reguläre Renteneintrittsalter liegt derzeit bei 67 Jahren. Ein früherer Rentenbeginn ist zwar möglich, etwa ab 63 Jahren, geht jedoch mit dauerhaften Abschlägen einher. Für jeden Monat des vorzeitigen Rentenbezugs sinkt der Anspruch um 0,3 Prozent – lebenslang. Umgekehrt kann ein späterer Renteneintritt die Rente erhöhen. Darüber hinaus beeinflussen politische Entscheidungen, etwa Rentenanpassungen oder gesetzliche Mindestniveaus, die Entwicklung der gesetzlichen Rente.

Für viele Menschen wird die gesetzliche Rente allein im Alter nicht ausreichen, um den bisherigen Lebensstandard zu sichern. Die Differenz zwischen dem letzten Nettoeinkommen im Berufsleben und den späteren Alterseinkünften wird als Rentenlücke bezeichnet. Aufgrund der demografischen Entwicklung und der begrenzten Leistungsfähigkeit des Systems gewinnt die private Altersvorsorge daher zunehmend an Bedeutung. Wer frühzeitig plant, kann die Rentenlücke zumindest teilweise schließen. Eine erste Einschätzung ermöglicht ein Rentenlücken-Rechner, wie er beispielsweise auf [pensionflow.de](https://www.pensionflow.de) zur Verfügung steht.

**pensionflow.de**



Am Dienstag, den 28. April, bietet Händwerksgruppen in Düsseldorf von 15 bis 18 Uhr eine exklusive Gelegenheit zum informellen Austausch in entspannter Atmosphäre. Beim ersten Kamingespräch des Unternehmensverbunds gemeinsam mit dem Deutschen Handwerksblatt (DHB) steht das Thema »künstliche Intelligenz« im Fokus. Die Einladung richtet sich an das Führungspersonal unabhängiger Handwerksbetriebe im oberflächenbearbeitenden Bereich sowie an Entscheidungsträger der Branche.

## HÄNDVERKSGRUPPEN UND DHB LADEN ZUM KAMINGESPRÄCH EIN

Die Veranstaltung steht unter dem Motto »KI im Handwerk – Mit künstlicher Intelligenz erfolgreich in die Zukunft«. Nach der Begrüßung durch Händwerksgruppen und dem Deutschen Handwerksblatt erwarten die Teilnehmer des Kamingesprächs Impulsvorträge von KI-Experten. »Unser Format ist bewusst klar und dialogorientiert: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten zunächst eine strategische Einordnung zur Rolle von KI im Handwerk. Diese wird durch praxisnahe Anwendungs- und Erfahrungsbeispiele ergänzt, die aufzeigen, wie entsprechende Technologien sinnvoll eingesetzt werden können«, erklärt Michael Mathias, Head of Germany.

Als Referenten konnten die Veranstalter Marcel Martini gewinnen. Der Geschäftsführer des deutschen Tech-Unternehmens SUSI & James wird darüber berichten, wie künstliche Intelligenz in Unternehmen Arbeitsabläufe beschleunigen und Beschäftigte entlasten kann. Im Anschluss an die Vorträge soll ausreichend Zeit für Diskussionen über die Einsatzmöglichkeiten von KI im Handwerk und im eigenen Unternehmen, aber auch für den persönlichen oder fachlichen Austausch bleiben.

Die Teilnahme am Kamingespräch von Händwerksgruppen ist kostenlos, der Kreis der Teilnehmer jedoch stark begrenzt. Wer bei dieser exklusiven Veranstaltung dabei sein möchte, sollte sich schnellstmöglich über den QR-Code oder online anmelden. Für alle, die es am 28. April nicht schaffen: Es sind zwei weitere Veranstaltungen geplant.

[haendwerksgruppen.com/kamingespraech-duesseldorf2026](https://haendwerksgruppen.com/kamingespraech-duesseldorf2026)



Die Teilnehmer des Kamingesprächs am 28. April erwarten Impulse zum Einsatz von künstlicher Intelligenz im Handwerk.

### HÄNDVERKSGRUPPEN

Händwerksgruppen (HG) ist ein Unternehmensverbund mit norwegischen Wurzeln, der sich zum Ziel gesetzt hat, die besten lokalen Handwerksbetriebe in Nord-europa unter seinem Dach zu vereinen und sich als führender Oberflächendienstleister in den Bereichen Boden, Wand und Decke zu etablieren. Zurzeit gehören der Gruppe mehr als 160 Unternehmen aus vier Ländern an. In Deutschland haben sich sechs Handwerksbetriebe der HG angeschlossen: Hans Übelacker GmbH & Co. KG, Beck GmbH, Baur GmbH, Ritter & Frank Oberflächen GmbH & Co. KG, Malerwerkstatt Hinze GmbH und die Malerbetriebe Hülsbusch GmbH & Co. KG.



Foto: © U.P. Elektro- und Datentechnik

Leandra Rau hat nach ihrem Business-Studium noch Elektrotechnik studiert, um auch die technische Seite im Unternehmen zu verstehen.

# Leandra Rau hat in der Krise Stärke bewiesen

ALS IHR VATER PLÖTZLICH INS KOMA FÄLLT, ÜBERNIMMT LEANDRA RAU MIT MITTE 20 DIE LEITUNG DES FAMILIENUNTERNEHMENS. VIEL FRÜHER ALS GEPLANT. HEUTE, DREI JAHRE SPÄTER, GEHT ES IHREM VATER WIEDER GUT, UND ER LÄSST IHR FREIE HAND BEI ALLEN ENTSCHEIDUNGEN.

Text: *Kirsten Freund*

**F**ür Leandra Rau beginnt der Tag in ihrem hellen Eckbüro mit Computerarbeit. E-Mails checken, Personalthemen klären, Unterschriften unter Verträge setzen. An ihrer Seite: ihr Hund Lupin, ein Vizsla, der sie täglich ins Büro begleitet. Die 28-Jährige ist seit Jahresbeginn alleinige Geschäftsführerin der U.P. Elektro- und Datentechnik GmbH & Co. KG in Haan (NRW) – benannt nach ihrem Vater und Firmengründer Ulf Peschke. Das Familienunternehmen mit rund 50 Mitarbeitern – davon vier Projektleiter – ist spezialisiert auf Elektro- und Datentechnik, auf Kommunikations- und Sicherheitstechnik. Kunden sind Verwaltungen, Schulen, größere Unternehmen und Krankenhäuser im Raum Köln und Düsseldorf.

»Mit der Übernahme gehört sie immer noch zu einer Minderheit: Im gesamten Handwerk wird nur etwa jeder vierte Betrieb von einer Frau (mit-)geführt. In techni-

schen Gewerken ist die Quote noch deutlich geringer, so der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH). Der Verband möchte mehr junge Frauen zu einer Ausbildung beziehungsweise Nachfolge im Handwerk ermutigen und engagiert sich unter anderem in Initiativen wie GirlsDay oder »Klischeefrei«. Denn, die Berufsaussichten und Karrierechancen für Frauen im Handwerk seien exzellent. Leandra Rau kann das bestätigen.

Ihr Vater, gelernter Elektriker, hat seine Firma vor 31 Jahren gegründet – zunächst spezialisiert auf die Datentechnik und Glasfaser – und sukzessive ausgebaut. Am heimischen Esstisch mit den drei Kindern spielte das Thema Nachfolge lange keine Rolle. »Nach dem Abitur habe ich Internationales Business in Venlo studiert. Erst währenddessen kam mir der Gedanke, später vielleicht einmal ins Unternehmen einzusteigen«, erzählt Rau.

Dieses »später« lag jedoch in weiter Ferne. Ihr Vater fand die Idee super. »Wir können das ja mal ins Auge fassen«, war seine Reaktion. Zunächst sollte seine Tochter Berufserfahrung sammeln. So arbeitete Leandra Rau bei einer Wirtschaftsprüfungskanzlei in Düsseldorf, bei einem Start-up in München und in einem Errichter von Rechenzentren in Offenbach. »Ich habe dort als Projektassistentin ein großes Projekt mit betreut – direkt auf der Baustelle. Da wurde mir klar, dass ich von den technischen Themen einfach zu wenig verstehe.«

Mit Mitte 20 – während der Corona-Zeit – ist sie zurück in die Heimat gekommen und hat in Düsseldorf ein Studium der Elektrotechnik begonnen. Zu der Zeit hat ihr Vater eine benachbarte Firmenhalle hinzugekauft. »Den Umbau habe ich während des Studiums schon begleitet.« Die Nachfolge sollte »irgendwann in der Zukunft« sein. »Erst einmal wollte ich mehr Praxiserfahrung in anderen Unternehmen sammeln.«

Doch dann kam alles anders. »Im Sommer 2023 wollte ich meine Bachelorarbeit abgeben. Vorher bin ich für zwei Wochen mit einer Freundin nach Argentinien geflogen. Und dann kam ein Anruf. Es hieß, dein Vater liegt im Koma. Du musst ganz schnell zurückkommen.« Leandra Rau nahm sofort das Ruder in die Hand. Der Rückhalt der Belegschaft in der Ausnahmesituation war groß. »Ich hatte da wirklich ganz tolle Unterstützung. Alle haben geholfen«, sagt sie. Erst einmal den PC zum Laufen bringen, sich einen Überblick über die Ordner und Dokumente verschaffen, Aufgaben priorisieren: »Ich habe einfach alles so gemacht, wie ich meinte, damit der Betrieb weiterläuft. Fragen konnte ich ja nicht«, erzählt Leandra Rau. Parallel zur Einarbeitung im Betrieb und den Klinikbesuchen hat sie ihre Bachelorarbeit beendet.

#### EXTERNEN NACHFOLGEBERATER EINGEBUNDEN

Heute geht es ihrem Vater wieder gut, und doch lässt er seiner Tochter freie Hand. »Vielleicht fiel ihm das Loslassen durch die Krankheit leichter, weil er keine andere Wahl hatte«, sagt Rau. Ab und zu kommt ihr Vater zum Kaffeetrinken oder zum Frühstück vorbei. »Wir tauschen uns regelmäßig aus, und bei wichtigen Entscheidungen kann ich mit ihm Rücksprache halten.«

Für die formale Übergabe wurde ein externer Nachfolgerberater hinzugezogen. Etwa zwei Jahre dauerte der Prozess. Viele Details mussten geklärt werden – auch im Hinblick auf die Geschwister und die langfristige Absicherung des Firmengründers. »Diese Begleitung



Firmengründer Ulf Peschke mit Hund Hugo und seiner Tochter und Nachfolgerin Leandra Rau mit Lupin. Das Foto entstand bei der Feier zum 30-jährigen Jubiläum der U.P. Elektro- und Datentechnik GmbH & Co. KG in Haan.

durch den Berater war enorm wichtig«, betont Rau. »Ich musste mich anfangs schon beweisen«, räumt sie ein. »Viele der Mitarbeiter haben Töchter in meinem Alter, einige kennen mich von Geburt an. Das war eine Gratwanderung, aber es hat funktioniert, und wir sind ein super Team.« Die junge Unternehmerin sorgt sich um eine angenehme Arbeitsatmosphäre. Die Firmenzimmer sind hell und freundlich. Gleich drei Kaffeeküchen dienen als Treffpunkte. Es gibt Firmenfeiern, im Sommer wird der Grill angeschmissen, wenn die Monteure von den Baustellen kommen, und der gemeinsame Kirmes-Besuch ist ein fester Termin. »Wir sind eine große Familie, und es wird auch so gelebt.«

Damit das so bleibt, arbeitet Leandra Rau an Benefits. Insbesondere die Gesundheit liegt ihr am Herzen. So kommt neuerdings wöchentlich eine Masseurin ins Haus, und für alle Mitarbeitenden wurde eine private Zusatzversicherung abgeschlossen. Jede und jeder soll sich wohlfühlen. Daher investiert sie auch in die Digitalisierung – vom Laptop für das Homeoffice bis zur Lagerhaltung. Auch für ihren Mut, Verantwortung unter schwierigen Umständen zu übernehmen, wurde sie mit der Treue der Mitarbeiter belohnt. Ihre größte Herausforderung für die Zukunft? Das ist die Nachfolgeregelung für diejenigen im Team, die auf die Rente zusteuern. Aber auch das wird sich finden, ist Leandra Rau überzeugt.

## BERATUNG & NETZWERKE

**Handwerkskammern:** Die Handwerkskammern bieten verschiedenste Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten und beraten Handwerkerinnen zu allen Fragen rund um die Gründung, Nachfolge, Aus- und Weiterbildung und Unternehmensführung. [handwerkskammer.de](https://www.handwerkskammer.de)

**Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH):** Bundesweites Netzwerk mit Bundesverband, Landesverbänden und Arbeitskreisen für Unternehmerinnen, Mitinhaberinnen, Meisterinnen und Nachfolgerinnen. **Save the Date:** Am 6. und 7. Mai ist das bundesweite Netzwerktreffen der Frauen im Handwerk im Campus der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. [ufh.de](https://www.ufh.de)

**Bundesweite gründerinnenagentur (bga):** Setzt sich ein für Gründerinnen, Unternehmerinnen und Betriebsnachfolgerinnen. Es gibt (Online-)Veranstaltungen und Möglichkeiten zum Netzwerken. [gruenderinnenagentur.de](https://www.gruenderinnenagentur.de)

**Erfolgsfaktor Familie:** Eine Plattform des Bundes und ein Unternehmensnetzwerk zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Für Arbeitgeber gibt es zum Beispiel kostenlose Unterstützung bei der Umsetzung einer familienbewussten Personalpolitik. [erfolgsfaktor-familie.de](https://www.erfolgsfaktor-familie.de)



# Weniger Stress nach der Kündigung

VERLÄSST EIN MITARBEITER DEN BETRIEB, BEDEUTET DAS STRESS FÜR CHEF UND TEAM. EIN STRUKTURIERTES OFFBOARDING MACHT MANCHES LEICHTER.

Text: Jörg Wiebking

**T**rennungen sind immer eine Herausforderung, auch im Berufsleben: Was bedeutet eine Kündigung für das Team, die Aufträge, die Kunden? Was ist jetzt zu bedenken, was zu tun? Wer muss informiert werden?

Leichter fallen Trennungen, wenn Betriebe dafür einen Fahrplan haben: einen strukturierten Trennungsprozess für das sogenannte Offboarding, sagt Tim Zimmermann, Betriebsberater der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld. Offboarding ist nicht nur bei Kündigungen hilfreich. Auch der Renteneintritt von Mitarbeitern, das Ende befristeter Verträge oder Auszeiten wie Elternzeit und Mutterschutz erfordern einen sauberen Übergang. »In all diesen Fällen ist ein geordneter Ablauf genauso entscheidend wie bei einer Kündigung«, so Zimmermann.

## WARUM OFFBOARDING SICH LOHNT

Ein gutes Offboarding zahlt sich aus: »Es stärkt das Betriebsklima und die Reputation«, erklärt Alia Kruska, Outplacement-Beraterin aus Frankfurt.

Werscheidende Mitarbeiter auf den letzten Metern chaotisch oder respektlos behandelt, riskiert viel: »Das verunsichert das Team und spricht sich schnell herum«, warnt Kruska. Außerdem hängt bei einer Trennung viel vom guten Willen des Mitarbeiters ab: Arbeitet er bis zum Schluss engagiert mit oder sorgt er für Unruhe? Gibt er sein Wissen weiter oder behält er es für sich? Spricht er später positiv über den Betrieb oder hinterlässt er negative Kommentare, etwa auf Plattformen wie Kununu?

Nicht zuletzt kehren manche Mitarbeiter später zurück – aber nur, wenn sie fair behandelt wurden. »Man begegnet sich im Leben immer zweimal. Ein guter Abschied legt den Grundstein für ein respektvolles Wiedersehen«, betont Kruska.

## WIE EMOTIONEN DEN PROZESS BEEINFLUSSEN

Trennungen haben oft sachliche Gründe, doch Emotionen wie Ärger oder Trauer spielen häufig mit – und manchmal auch Freude. Diese Gefühle dürfen den Ablauf nicht stören. »Gefühle sind normal, aber der Arbeitgeber muss für einen professionellen Prozess sorgen«, sagt Kruska.

Entscheidend ist, die Folgen der Trennung einzuschätzen, die Übergangszeit optimal zu nutzen und Schaden zu begrenzen. So empfiehlt Kruska zur Vermeidung von Streit- und Zweifelsfällen rechtliche Beratung, denn Kündigungsschutzklagen können lange dauern und teuer werden.

### WAS GEHÖRT ZUM OFFBOARDING – UND WANN?

Ein Offboarding-Prozess muss nicht kompliziert sein. Wichtig ist vor allem, mit dem scheidenden Mitarbeiter frühzeitig die noch anstehenden Aufgaben, Abläufe und Termine zu klären:

- Kommunikation klären: Legen Sie im Kündigungsgespräch fest, wer wen wann informiert. Werspricht mit dem Team? Müssen Kunden oder Geschäftspartner Bescheid wissen? Achten Sie dabei auf Datenschutz: Trennungsgründe sind vertraulich – es sei denn, der Mitarbeiter gibt sie selbst bekannt. Deshalb rät Kruska zu einer kurzen, neutralen Sprachregelung – datenschutzkonform und ohne betriebliche Interna.
- Wissen sichern: Hat der Mitarbeiter spezielles Know-how, das der Betrieb braucht? Wissenstransfer ist eine wichtige Aufgabe, nicht nur im Trennungsprozess, betont Zimmermann. Planen Sie Zeit dafür ein. Falls der Mitarbeiter nicht kooperiert, müssen Sie Ersatz frühzeitig schaffen – durch Schulungen oder einen Nachfolger. Das gilt auch für besondere Zertifikate, die nur durch Weiterbildungen ersetzt werden können.
- Administrative Aufgaben planen: Denken Sie an das Arbeitszeugnis, die Abmeldung bei der Sozialversicherung und andere administrative Aufgaben, empfiehlt Kruska. Klären Sie, wann das Arbeitsverhältnis endet und ob noch Urlaubs- oder Zahlungsansprüche bestehen. Besprechen Sie auch den Übergang der betrieblichen Altersvorsorge.

»Gefühle sind normal, aber der Arbeitgeber muss für einen professionellen Prozess sorgen.«

*Alia Kruschka, Outplacement-Beraterin*

### TIPP

## SCHON BEIM ONBOARDING ANS OFFBOARDING DENKEN

Beinahe jeder vierte Inhaber im Handwerk ist inzwischen über 60. Bei bis zu 125.000 Betrieben steht in Kürze die Übergabe an einen Nachfolger an. Laut einer ifh-Studie steigt die Zahl bis 2030 deutlich an. Die Handwerkskammern beraten Betriebsinhaber genauso wie Nachfolgerinnen und Nachfolger bei allen Fragen rund um das Thema Betriebsübergabe – auch zu Zusammenschlüssen.

[handwerksblatt.de/nachfolge](https://handwerksblatt.de/nachfolge)

- Betriebsmittel und IT sichern: Sorgen Sie dafür, dass Schlüssel, Werkzeuge, Laptop, Handy oder Dienstwagen am letzten aktiven Arbeitstag zurückgegeben werden. Deaktivieren Sie auch Zugänge zu E-Mails und anderer Software zu diesem Zeitpunkt. Wichtig: »Stellen Sie sicher, dass Sie vorher alle wichtigen digitalen Daten, Kontakte und Informationen vom Mitarbeiter erhalten«, mahnt Zimmermann. Denn mit der Deaktivierung der Zugänge gehen diese Daten verloren.

### DER RAHMEN FÜR DEN LETZTEN TAG

Der letzte Arbeitstag spielt im Trennungsprozess eine besondere Rolle: Er entscheidet, welcher Eindruck bleibt – auch bei den verbleibenden Kollegen. Kruska rät, die Verabschiedung bewusst zu gestalten: persönlich, respektvoll, ohne großen Aufwand. »Eine unterschriebene Karte, die persönliche Übergabe von Unterlagen oder ein gemeinsames Essen zeigen Wertschätzung.«

Der Rahmen sollte allerdings zur Trennung passen. War sie nicht einvernehmlich? Zimmermann empfiehlt in solchen Fällen ein sachliches Abschlussgespräch, um offene Punkte zu klären – und die Leistungen des Mitarbeiters anzuerkennen.

»Eine unterschriebene Karte, die persönliche Übergabe von Unterlagen oder ein gemeinsames Essen zeigen Wertschätzung.«

*Tim Zimmermann, Betriebsberater der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld*



Alia Kruschka



Tim Zimmermann

# Ab wann braucht ein Betrieb eine zweite Führungsebene?

AUCH KLEINE HANDWERKSBEREIBE PROFITIEREN VON EINER ZWEITEN FÜHRUNGSEBENE. DOCH AB WELCHER GRÖSSE IST DAS REALISTISCH – UND WORAUF SOLLTEN CHEFS BEI DER PLANUNG ACHTEN?

**V**iele Handwerkschefs stehen vor einer Doppelbelastung: Sie tragen die Verantwortung für den Betrieb und arbeiten gleichzeitig produktiv mit. Für beides fehlt ihnen zunehmend die Zeit.

Doch was würde passieren, wenn der Chef sich aus der produktiven Arbeit zurückzieht und administrative Aufgaben an eine zweite Führungsebene delegiert? Kann sich ein kleiner Betrieb das leisten? Antworten geben Peter Gillhaus und Meike Seghorn von der Gillhaus Unternehmensberatung in Varel.

## Warum sollte ich als Chef nicht produktiv arbeiten?

»Die Konzentration auf Führungsaufgaben stärkt den Betrieb wirtschaftlich«, sagt Seghorn. »Als Chef gewinnen Sie Zeit, um den Betrieb strategisch auszurichten – auf lohnende Geschäftsfelder, Kunden und Aufträge.« Zudem können Sie Prozesse und Strukturen verbessern, um die Produktivität zu steigern. Mehr Zeit für Akquise erhöht die Auftragsquote und sorgt für eine bessere Auslastung. Und wer sich intensiver mit den Zahlen beschäftigt, behält den Betrieb besser im Griff.

Das alles steigert den Rohertrag pro Stunde und schafft Spielraum für höhere Löhne, erklärt Seghorn: »Das macht Sie als Arbeitgeber attraktiver und hilft, motivierte und produktive Fachkräfte zu gewinnen. «

## Was bringt eine zweite Führungsebene?

Der Rückzug aus der produktiven Arbeit allein reicht nicht, um den Kopf für Führungsaufgaben frei zu bekommen. Solange Sie für alles zuständig sind, bleibt wenig Zeit für Strategie, Akquise und Zahlen.

Eine zweite Führungskraft entlastet Sie, damit Sie sich auf Ihre Aufgaben konzentrieren können. »Das kann ein Vorarbeiter oder Baustellenleiter sein, der das Team organisiert und produktiv hält«, sagt Seghorn. »Ohne diese Unterstützung landen alle Probleme wieder bei Ihnen, und die Produktivität leidet. «

## Kann ich mir eine zweite Führungsebene leisten?

»Ab fünf bis sechs produktiven Mitarbeitern ist eine zweite Führungsebene möglich«, sagt Gillhaus. Dabei zählt er nur volle Fachkraftstellen – Azubis und Büropersonal bleiben unberücksichtigt.

Diese Zahl ist jedoch eine Faustregel. Sie hängt von den verkauften Stunden und dem Rohertrag pro Stunde ab. So können etwa digitale Tools die Schwelle verschieben: »Wenn digitale Lösungen die Produktivität steigern, sinkt der Anteil nicht verrechenbarer Stunden«, erklärt Gillhaus.

»Ab fünf bis sechs produktiven Mitarbeitern ist eine zweite Führungsebene möglich«, sagt Peter Gillhaus.





Deshalb ist eine individuelle Planungsrechnung der erste Schritt: »Wie viele produktive Stunden stehen dem Betrieb zur Verfügung, wenn der Chef nicht mehr mitarbeitet?«, sagt Gillhaus. Denn wenn Sie als Chef nicht mehr produktiv arbeiten, müssen Ihre Fachkräfte die Betriebskosten und den Unternehmerlohn allein erarbeiten.

»Wichtig ist, realistisch zu kalkulieren«, betont er. Viele Chefs rechnen mit 2.100 Arbeitsstunden je Geselle und Jahr – als gäbe es keinen Urlaub, keine Krankheit und keine Fortbildungen. Tatsächlich kommen Gesellen nur auf etwa 1.500 bis 1.600 verkaufbare Stunden pro Jahr, weiß Gillhaus.

Auch die zweite Führungsebene beeinflusst die Kalkulation: Ein Geselle, der Vorarbeiter wird, arbeitet weniger produktiv. »Sein Anteil an produktiven Stunden sinkt vielleicht von 90 auf 45 Prozent«, erklärt Gillhaus. Diese Differenz muss das Team ebenfalls ausgleichen.

### Wer eignet sich als zweite Führungsebene?

Wenn die Planungsrechnung Spielraum für eine zweite Führungskraft zeigt, bleibt die Frage: Wer übernimmt die Rolle? »Es sollte jemand sein, der fachlich qualifiziert ist und Verantwortung übernehmen will«, sagt Seghorn.

Ideal ist ein Kandidat aus dem Team, den Sie bereits kennen. Geeignete Mitarbeiter zeigen oft Eigeninitiative: Sie arbeiten

selbstständig, organisieren sich gut, denken mit und übernehmen auf Baustellen eine Führungsrolle. »In motivierten Teams findet sich meist ein geeigneter Anführer«, so Seghorn.

Entscheidend ist am Ende die Akzeptanz im Team: »Je besser der neue Vorarbeiter seine Kollegen motivieren kann, desto erfolgreicher wird er in seiner Rolle«, sagt Seghorn.

### Wird das Team mitziehen?

Wirksam entlasten kann Sie die neue Führungskraft jedoch nur, wenn das Team ebenfalls Verantwortung übernimmt. »Wenn der Chef bisher alles allein entschieden hat, ist das eine Umstellung«, sagt Gillhaus. Sein Rat: »Beziehen Sie das Team frühzeitig ein. Erklären Sie offen, was Sie vorhaben und welche Ziele Sie verfolgen.«

Das schafft eine gute Basis, um gemeinsam neue Prozesse zu entwickeln. »Oft kommen dabei wertvolle Anregungen, und das Team fühlt sich verantwortlich, die neuen Abläufe und Zuständigkeiten einzuhalten«, sagt Gillhaus.



Der Rückzug aus der produktiven Arbeit allein reicht nicht, um den Kopf für Führungsaufgaben frei zu bekommen..



Peter Gillhaus  
und Meike Seghorn

Foto: ©Gillhaus/Meike Seghorn

KEIN SEHTEST PER VIDEO

# Optikermeister muss vor Ort sein

EIN OPTIKER WOLLTE DIE SEHSTÄRKE DER KUNDEN MITTELS KAMERA AUS DER FERNE BESTIMMEN. DAS GEHT NICHT, SAGT DAS OVG DES SAARLANDES.

Text: *Anne Kieserling*

**D**as Optiker-Handwerk wird dort ausgeübt, wo gemessen wird, stellte das Oberverwaltungsgericht des Saarlandes klar und verbot eine sogenannte Hybrid-Filiale eines Optikers. Das Geschäft in Homburg wurde nämlich nicht von einem Meister geleitet. Ein Optikerladen bleibe aber zulassungspflichtig, wenn der Meister nur per Videokamera zugeschaltet und nicht vor Ort sei, so das Gericht.

**Der Fall:** Kunden sollten ihre Brille der Homburger Filiale anprobieren, ihre Sehstärke aber von einem Augenoptikermeister aus Bayreuth per Kamera bestimmen lassen. Dieses Konzept hatte sich ein Optiker-Unternehmen ausgedacht und wollte eine sogenannte Hybrid-Filiale gründen. Aus Sicht des Unternehmens sollte damit die Meisterpflicht entfallen, da die handwerkliche Tätigkeit nicht am Standort selbst erfolge.

Die Handwerkskammer und anschließend das Verwaltungsgericht hatten die Eröffnung der Hybrid-Filiale untersagt. Dagegen legte das Unternehmen Beschwerde beim Oberverwaltungsgericht (OVG) des Saarlandes ein.

**Die Entscheidung:** Ohne Meister vor Ort geht es nicht, stellte das OVG jetzt klar und bestätigte daher das Verbot der sogenannten Hybrid-Filiale in Homburg. Es reiche nicht aus, wenn der Augenoptikermeister seine Arbeit nur digital beaufsichtige oder den Sehtest per Video durchführe. Die Filiale in Homburg muss weiterhin von einem Meister geleitet und in die Handwerksrolle eingetragen sein, entschied das saarländische OVG.

Entscheidend sei, dass der Sehtest die Anwesenheit und Mitwirkung des Kunden in der Filiale erfordere. Damit handle es sich eindeutig um eine handwerkliche Tätigkeit am Kunden, die unter die Meisterpflicht falle. Die Richterinnen und Richter betonten: Eine Refraktionsbestimmung ist keine reine Bildschirmarbeit. Sie sei eine präzise Messung am Menschen – und finde dort statt, wo der Kunde sitze. Wer messe, übe Handwerk aus.

## HÖHERES RISIKO VON MESSFEHLERN

Der Videoeinsatz ändert daran nichts – im Gegenteil: Nach Einschätzung des Gerichts erhöht die Ferntechnik das Risiko von Messfehlern – genau an der Stelle, wo sie am wenigsten passieren dürfen: beim Kunden. »Der Kunde sei nicht nur passiver Leistungsempfänger, sondern integraler Bestandteil der Messung«, so der Wortlaut des Oberverwaltungsgericht des Saarlandes (Beschluss vom 30. Januar 2026, Az. 1 B 141/25, unanfechtbar).

Der Zentralverband der Augenoptiker und Optometristen (ZVA) begrüßt die Entscheidung. Er betrachtet das Vorgehen, Augenoptik ohne anwesenden Meister und außerhalb des Handwerks anzubieten, seit Jahren als rechts- und wettbewerbswidrig. Gemeinsam mit dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) hat er diese Geschäftspraxis im Hinblick auf fairen Wettbewerb und Rechtssicherheit für die Augenoptikbetriebe geprüft und angefochten.



Die Berater in den Handwerkskammern helfen Ihnen bei Rechtsfragen gerne weiter!





foto: © iStock.com/Andisib

## KEINE IRREFÜHRUNG

# Fleischer gewinnt Streit um die Wurst

DIE »NÜRNBERGER ROSTBRATWURST« DARF NUR AUS NÜRNBERG KOMMEN. OHNE DIE STADT IM NAMEN DARF DIE WURST ABER AUCH ANDERSWO HERGESTELLT WERDEN.

**M**etzger und Fleischer können aufatmen: Ein bayerischer Betrieb hat den Rostbratwurst-Streit mit dem Schutzverband Nürnberger Bratwürste e.V. auch in zweiter Instanz gewonnen.

**Der Fall:** Der Schutzverband hatte die Metzgerei Franz Ostermeier verklagt, weil sie »Mini Rostbratwürstchen« verkaufte. Der Verband sah darin einen Verstoß gegen den EU-weiten Schutz der geografischen Herkunftsangabe nach Art. 26 Abs. 1 lit. b Qualitätsregelungen-Verordnung. Denn »Nürnberger Rostbratwürste« stehen seit 2003 unter europäischem Herkunftsschutz, um zu verhindern, dass Nachahmer ihre Produkte mit falscher Herkunft bewerben. In Deutschland setzt § 127 Markengesetz diese Regelung um und verbietet

die Verwendung irreführender Herkunftsangaben. Wer also seine Würste »Nürnberger« nennt, muss sie in Nürnberg herstellen und sich an eine exakt festgelegte Rezeptur halten. Der Schutzverband verlangte von Metzger Ostermeier, dass er seine Würstchen nicht mehr verkauft.

**Das Urteil:** Der Fleischermeister gewann den Prozess vor dem Oberlandesgericht (OLG) München, wie schon zuvor vor dem Landgericht (Az. 33 O 4023/23). Das berichtet der Branchendienst Ito.de.

Ostermeier hatte nämlich nie behauptet, dass seine Rostbratwürstchen aus Nürnberg stammen. Auf seiner Verpackung finden sich weder das Wort »Nürnberg« noch »Nürnberger«. Das gab bereits im ersten Prozess vor dem Landgericht den Ausschlag zu seinen Gunsten: Maßgeblich sei nicht, ob eine Wurst aussehe wie eine Nürnberger, sondern ob sie als solche bezeichnet werde. Das wäre eine »irreführende Praktik« im Sinne des Art. 26 Abs. 1 lit. d der europäischen Qualitätsregelungen-Verordnung. Da die Metzgerei ihren Namen und Sitz aber klar auf der Packung angab, sah das Gericht keine Täuschungsgefahr.

## KEINE TÄUSCHUNG DER KUNDEN

Auch die Tatsache, dass das Produkt des Metzgers dem Nürnberger Vorbild ähnlich sieht, änderte nach Ansicht der OLG-Richterinnen und Richter daran nichts. Das Foto auf der Website mit der klassischen Präsentation – Sauerkraut, Senf und Brot – werteten sie lediglich als allgemeinen Serviervorschlag. Einen Anspruch auf Unterlassung aus § 135 Abs. 1 Nr. 2 Markengesetz, mit dem die EU-Vorschriften vor deutschen Gerichten durchgesetzt werden können, hat der Verband gegen Metzger Ostermeier also nicht.

Der Prozess erregte bundesweit Aufmerksamkeit, da ähnliche Bratwürste an vielen Orten hergestellt werden (Oberlandesgericht München, Urteil vom 6. Februar 2026, Az. 6 U 2413/24). **AKI**



Nur wer seine Würste »Nürnberger« nennt, muss sie in Nürnberg herstellen und sich exakt an die Rezeptur halten.

Text: *Dr.-Ing. Martina Schneller*

**B**austellenlogistik umfasst weit mehr als den reinen Materialtransport. Sie ist das Rückgrat jeder Baustelle und die Summe aller Prozesse rund um Materialbeschaffung, Anlieferung, Lagerung, Abfallentsorgung, Maschinenkoordination und dem Informationsfluss. Eine funktionierende Baustellenlogistik entscheidet darüber, ob ein Arbeitstag produktiv verläuft. Material, Personal, Termine und Aufgabenerledigung müssen exakt zusammenspielen – und das unter ständig wechselnden Bedingungen.

In der Praxis sieht das jedoch häufig anders aus: Das benötigte Material ist nicht vollständig, kommt verspätet an oder liegt auf einer anderen Baustelle. Werkzeuge sind nicht da oder defekt. Mitarbeitende stehen bereit, können aber nicht arbeiten, weil Material oder Werkzeuge fehlen, die Bauaufgabe sich verändert hat oder die Vorarbeiten noch nicht erledigt sind. Hier könnte Kal zum Einsatz kommen:

Die bauleistungslogistischen Aufgaben sind sehr heterogen und vielseitig. Sie können jedoch grundlegend in die nachfolgend aufgelisteten Handlungsfelder eingruppiert werden, die mit Kal optimiert werden können:

Die Baustelleninfrastruktur basiert in der Planung auch heute auf Erfahrungswerten aus abgeschlossenen Projekten, jedoch nur der erstellenden Person. Mit Hilfe von Kal kann auf alle vorhandenen Unternehmensdaten zugegriffen, die Planung deutlich optimiert und die Baustelleneinrichtungspläne automatisiert generiert werden. Aktuell wird die Baustelleneinrichtungsplanung meist nur zu Beginn eines Projektes erstellt und beinhaltet unter anderem die Positionierung und Größe von Lagerflächen. Im Verlauf ändern sich häufig die Gegebenheiten auf der Baustelle. Dies findet selten

Umsetzung in der Nutzung von Lagerflächen. Durch die Verwendung von Kamerasystemen mit integrierter KI-Bilderfassung ist es möglich, den aktuellen Status der Lagerflächen in Echtzeit zu erkennen, aber auch neue Lagerflächen für Materialien zu identifizieren und die Platzierung prozessoptimiert vorzuschlagen. So kann, dank Kal, die Planung regelmäßig aktualisiert und optimiert werden.

#### **OPTIMIERTER RESSOURCENEINSATZ**

Ein weiteres Einsatzgebiet von Kal mit KI-gestützten Kamerasystemen wäre der Ressourceneinsatz. Hier erkennt Kal, welche Ressourcen sich auf der Baustelle befinden, in welcher Menge und an welchem Ort. Darüber hinaus können Materialien bestimmten Bauabschnitten, Gewerken oder Zeitfenstern zugeordnet werden. So entsteht ein digitales Abbild der realen Baustelle. Verantwortliche erhalten verlässliche Informationen darüber, welches Material verfügbar ist, wann es eingesetzt wird und ob ein Nachschub notwendig ist.

Ein weiteres Handlungsfeld von Kal auf der Baustelle ist der Materialtransport. Aktuell bringen Fachkräfte Materialien vom Lagerplatz zum Einsatzort. Zukünftig kann Kal in Form eines KI-gesteuerten Transportroboters eingesetzt werden. Der Roboter nimmt die Materialien eigenständig auf und bringt diese zum jeweiligen Verbringungsort. Kal als Transportmittel bewegt sich autonom über die Baustelle, erkennt Hindernisse, passt die Route an und liefert das Material wie gewünscht ab. Neben der Versorgungslogistik kann Kal auch die Entsorgungslogistik übernehmen.

Ordnung und Sauberkeit auf der Baustelle werden derzeit durch regelmäßige Baustellenbegehungen sichergestellt. Abfallverunreinigungen wie Materialreste, Verpackungsmüll oder sonstige Abfälle werden dokumentiert und den jeweiligen Verursachern zur Beräumung zugewiesen. Zukünftig kann diese Aufgabe durch



Der Erfolg von Kal steht und fällt mit der Qualität der vorhandenen Daten.

# Kal in der Baustellenlogistik

**BAUSTELLEN SIND DAS HERZSTÜCK HANDWERKLICHER ARBEIT. IM TEIL 13 UNSERER KI-SERIE LERNEN WIR, WIE KÜNSTLICHE INTELLIGENZ MATERIALSTRÖME UND DEN INFORMATIONSFLUSS VERBESSERN KANN.**

KI-gestützte Bildaufnahmen automatisiert erfolgen. Kal erkennt den Abfall, kann diesen dokumentieren und eindeutig zuordnen. Und er kann bei der Kontrolle der Beräumung unterstützen. Passend zum Transportroboter kann Kal als KI-gesteuerter Saugroboter eingesetzt werden. Zu Hause haben wir sie meist schon rumfahren. Mit Hilfe von Kamera- und Sensorsystemen können sie aber auch die Baustelle kontinuierlich von Staub und Schmutz befreien und tragen so zur Arbeitssicherheit und zu besseren Arbeitsbedingungen bei. Auch die Entsorgungsbehälter lassen sich intelligent überwachen. Anstatt Füllstände bei Begehungen zu kontrollieren, kann Kal den aktuellen Füllgrad dank KI-gestützter Kamerasysteme visuell erfassen und frühzeitig einen neuen Entsorgungsbehälter bestellen – und dies sogar in Verbindung mit den anstehenden Bauprozessen vorhersagen.

### BAUFORTSCHRITT KONTROLLIEREN

Wenn wir dann schon Kal als KI-gestütztes Kamerasystem auf der Baustelle haben, um die Baulogistik abzudecken, dann kann Kal auch gleich noch die Baufortschrittskontrolle übernehmen. Kal kann den

Ist-Zustand über die auf der Baustelle aktive Robotik erfassen und diese mit dem Sollzustand aus der Planung abgleichen. Abweichungen werden kenntlich gemacht, aber auch der Baufortschritt wird für alle Beteiligten transparent.

Der Erfolg von Kal steht und fällt mit der Qualität der vorhandenen Daten. Auch wenn Sie aktuell noch nicht aktiv mit Kal arbeiten möchten, sollten Sie darauf achten, dass Ihre Daten korrekt, gut organisiert und für potenzielle KI-Anwendungen leicht zugänglich vorhanden sind.

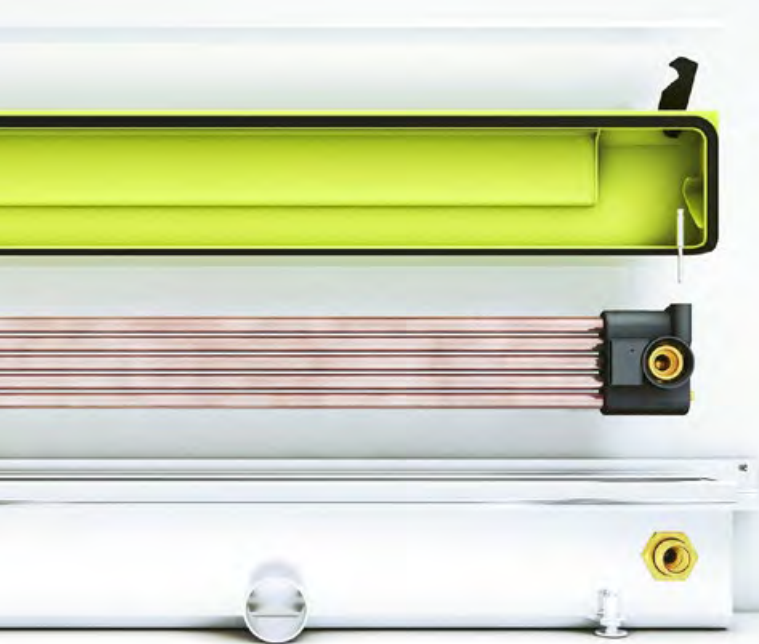
Die Autorin ist Mitarbeiterin des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Mittelstand-Digital Zentrums Handwerk. Es unterstützt Handwerksbetriebe und Handwerksorganisationen seit 2016 dabei, die Chancen digitaler Technologien, Prozesse und Geschäftsmodelle zu nutzen – kostenfrei, anbieterneutral und deutschlandweit. Seit 2024 liegt ein besonderer Fokus auf künstlicher Intelligenz.

[handwerkdigital.de](https://www.handwerkdigital.de)



Ein Arbeitstag auf der Baustelle verläuft besonders produktiv, wenn die Logistik gut funktioniert, auch unter ständig wechselnden Bedingungen.

Foto: © erstellt vom Mittelstand-Digital Zentrum Handwerk mit DALL-E 3



Der Einbau eignet sich nicht nur für den Neubau, sondern auch als Nachrüstlösung bei Sanierungen und Renovierungen.



Fotos: © Unocconi

# Bloß nichts verschwenden

DAS DUSCHWASSER VON MILLIONEN MENSCHEN LÄUFT TÄGLICH IN DEN ABFLUSS. STEFFEN UND VALENTIN NITTBAUR WOLLEN DIE WÄRME DES ABWASSERS ZURÜCKGEWINNEN.

Text: *Stefan Bühren*

**O**hne Wasser geht nichts. Tatsächlich verbraucht in Deutschland ein Mensch im Schnitt 123 Liter Wasser täglich, was aufs Jahr hochgerechnet fast 45.000 Liter entspricht, hat der Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft ermittelt. Neben Kochen, Toilettenspülung, Waschmaschine fallen rund 36 Prozent davon für die Körperhygiene an: Waschen, Baden, Duschen – und das in der Regel mit warmem Wasser. Das Problem: Das beim Duschen auf rund 40 Grad aufgeheizte Wasser rinnt nur wenige Sekunden über den Körper, um dann im Abfluss zu verschwinden.

Genau hier setzt das Unternehmen Unocconi aus Filderstadt an: Es vertreibt Rohre und Duschrinnen mit eingebautem Wärmetauscher, die eins tun: die Wärme aus dem Abwasser zurückgewinnen. »Das Prinzip habe ich während meines Studiums der Umweltwissenschaften an der Fernuni Hagen kennengelernt und festgestellt, dass das in den Nachbarländern Schweiz, Niederlanden und auch in Großbritannien längst üblich ist«, sagt Firmengründer Steffen Nittbaur, der zuvor 25 Jahre bei Mercedes-Benz in der Materialwirtschaft tätig war. »Da

geht richtig Energie verloren: Sie würde ausreichen, um ein gut gedämmtes Haus das ganze Jahr über zu heizen.«

Zwei Systeme vertreibt das Unternehmen, das der heute 60-jährige Steffen Nittbaur mit seinem Sohn Valentin 2023 gegründet hat. Das erste System ist ein Rohrleitungssystem aus den Niederlanden. Das senkrechte Rohr mit dem Wärmetauscher wird im Stock unterhalb der Duschtasse eingebaut. Das Wirkprinzip: »Das warme Abwasser fließt durch den Duschröhre-Wärmetauscher, das kalte Frischwasser fließt im Gegenstrom-Verfahren nach oben – und die Restwärme wird übertragen«, erklärt Nittbaur. Das geschieht, bevor das kalte Frischwasser in die Mischbatterie fließt. Durch das so aufgewärmte Wasser braucht es weniger Energie, um eine angenehme Duschwassertemperatur zu erreichen.

»Das warme Abwasser fließt durch den Duschröhre-Wärmetauscher, das kalte Frischwasser fließt im Gegenstrom-Verfahren nach oben – und die Restwärme wird übertragen«

*Steffen Nittbaur, Firmengründer*

**!**  
Wer auf Rohre oder Rinne setzt, kann dies möglicherweise sogar mit Hilfe von Fördermitteln finanzieren.

Mit zunehmender Länge des Duschrohrwärmetauschers wird mehr Wärme übertragen, das Rohr gibt es in Längen von 1,70 und 2,10 Meter. Je nach Modell liegt der Wirkungsgrad zwischen 53 und 69 Prozent, ein Rohr kostet ab 800 Euro. »Die Investition amortisiert sich schon nach drei bis vier Jahren und hält 40 bis 60 Jahre«, so Nittbaur.

Etwas teurer ist die Variante der Duschrinne mit eingebautem Wärmetauscher aus der Schweiz, die rund 2.000 Euro kostet. Der Vorteil: Sie braucht keinen Platz im darunter liegenden Stockwerk und spart je nach Modell bis zu 60 Prozent der Energie. Beides zeigt das Unternehmen auch auf Messen, so auf der SHK + E in Essen vom 17. bis 21. März (Halle 1, Stand 1D11.14) und der IFH in Nürnberg vom 14. bis 17. April (Halle 4, Stand 4.3015). Der Einsatz beider Varianten eignet sich nicht nur im Neubau, sondern auch als Nachrüstlösung bei Sanierungen und Renovierungen. Im gewerblichen Bereich ist so die Wärmerückgewinnung zum Beispiel

bei Hotels interessant, aber natürlich auch bei jedem Hausneubau beziehungsweise Sanierungsvorhaben.

Damit die Materialien richtig zum Einsatz kommen, verkauft Unocconi die Materialien nur dann, wenn Handwerker die Installation vor Ort übernehmen. Die Duschrinnen sind schon vom Deutschen Verein des Gas- und Wasserfachs (DGVW) für Trinkwasser zertifiziert, bei den Duschrohren ist das Unternehmen noch in der Warteschleife.

Ein weiterer Vorteil: Wer auf Rohre oder Rinne setzt, kann dies möglicherweise sogar mit Hilfe von Fördermitteln finanzieren. Denn die Maßnahmen helfen, Gebäude energieeffizient zu bauen – und Wärmerückgewinnung zählt zu den Kriterien für die Bundesförderung für energieeffiziente Gebäude (BEG). Die Nittbaurs stehen mit ihrer Unocconi am Anfang eines großen Marktpotenzials, wie ein Blick auf die Nachbarländer zeigt: Dort sind schon über 100.000 Rohre im Einsatz. **unocconi.com**

Anzeige

17.–20.03.2026

# WO PROFIS LÖSUNGEN FINDEN

**SHK+E**  
ESSEN

Fachmesse für Sanitär,  
Heizung, Klima und Elektro

Ihr 360-Grad-Überblick über die aktuellen und künftigen Entwicklungen der Branche.

- ▶ Treffpunkt, Trends und Technologien
- ▶ Fokusthemen: Systemlösungen & Montageoptimierung
- ▶ Talks, Rundgänge und Start-up-Pitches
- ▶ Vorträge zu den Rahmenbedingungen des neuen Gebäudemodernisierungsgesetzes

Alles, was Sie für morgen brauchen!

[www.shke-essen.de](http://www.shke-essen.de) | [#shkpluseessen](https://twitter.com/shkpluseessen) | [in](https://www.linkedin.com/company/shkpluseessen) [f](https://www.facebook.com/shkpluseessen) [▶](https://www.youtube.com/shkpluseessen) [📷](https://www.instagram.com/shkpluseessen)



**ONLINE-TICKET  
KAUFEN UND  
50% SPAREN**  
Keine Barzahlung an  
der Tageskasse möglich

MESSE  
ESSEN

# E-Limo mit Japan-Charme

DER MAZDA6E WILL MIT EINEM ATTRAKTIVEN PREIS UND EINER VOLLAUSSTATTUNG ÜBERZEUGEN. WIR HABEN DIE VOLLELEKTRISCHE LIMOUSINE AUSFÜHRLICH ÜBERPRÜFT.

**M**azda ließ sich mit dem Umstieg ins Elektrozeitalter reichlich Zeit. Der neue 6e ist der erste Elektro-Mazda für die Mittelklasse – elegant, geräumig und mit einem Aktionsradius von bis zu 572 Kilometern endlich langstreckentauglich. Der knapp fünf Meter lange und vollelektrische Nachfolger des Mazda6 wurde in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Autobauer Changan entwickelt, wo er als baugleicher »Deepal SL03« vom Band läuft.

Angesichts des Gesamtpakets wirkt der Einstiegspreis von 37.731 Euro netto für den Mazda6e erstaunlich fair. Selbst ein Head-up-Display und ein Sony-Soundsystem sind schon bei der Einstiegsvariante an Bord. Dafür rollt die schick gezeichnete Fließhecklimousine von Mazda mit einer großen Heckklappe an, die sich erst beim genaueren Hinsehen unter der coupéhaften Linie entdecken lässt. Sie verfügt über einen Gepäckraum von 466 bis 1.074 Liter. Auch die Anhängelast von bis zu 1.500 Kilogramm ist für ein Elektroauto beachtlich.

Die Bewegungsfreiheit im Inneren ist großzügig. Der Radstand von fast 2,90 Metern sorgt für erstaunlich viel Beinfreiheit, die Sitze sind langstreckentauglich gepolstert. Die große Heckklappe öffnet weit genug für sperrige Ladung. Die Japaner bieten den heckgetriebenen 6e in zwei Versionen an: Die Basisvariante startet bei 37.731 Euro netto, leistet 190 kW (258 PS) und nutzt eine Lithium Eisen Phosphat Batterie (LFP) mit 68,8 kWh Kapazität. Für 39.076 Euro netto gibt es die sogenannte Long Range Variante, die stattdessen einen Nickel Kobalt Mangan Akku (NCM) mit 80 kWh Energieinhalt verwendet. In Verbindung mit der größeren Batterie liegt die Leistung beim Mazda6e Long Range mit 180 kW (245 PS) um 10 kW niedriger – so weit so gut.

Die Unterschiede offenbaren sich an der Schnellladestation. Während die Basisversion mit 165 kW an einer DC Säule lädt und in 24 Minuten von 10 auf 80 Prozent

kommt, benötigt die Langstreckenversion 47 Minuten, weil sie nur mit 90 kW Ladeleistung arbeitet. Auch der Reichweitenvorteil fällt kleiner aus als erwartet. Die Basisvariante schafft bis zu 479 Kilometer, die Long Range Ausführung 552 Kilometer – also gerade einmal 73 Kilometer mehr.

Auf der Straße zeigt der Mazda6e, was er kann, und überzeugt mit einem agilen Fahrverhalten. Eine nahezu perfekte Gewichtsverteilung von 47:53 zwischen Vorder- und Hinterachse, der tiefe Schwerpunkt des Akkus sowie der Heckantrieb sorgen für ein ausgewogenes Handling. Die getestete Basisvariante mit 258 PS beschleunigt kraftvoll von null auf 100 km/h in 7,6 Sekunden. Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 175 km/h elektronisch begrenzt. Die insgesamt straffe, aber nie unharmonische Fahrwerksabstimmung passt gut zum Charakter des Mazda6e.

Doch der Japaner erweist sich nicht nur als handlich, sondern auch als sparsam. Mit einem gemessenen Verbrauch von nur 15,4 kWh lag die elektrische Mittelklasse-Limousine trotz ihrer stattlichen Abmessungen sogar unter dem angegebenen WLTP-Durchschnittsverbrauch von 16,6 kWh. Das ist ein klarer Pluspunkt, den wir richtig klasse finden.

Guido Borck

**!** Die Höchstgeschwindigkeit ist auf 175 km/h elektronisch begrenzt.



Der neue Mazda6e



# Schärferer Look, elektrischer Kurs

DER NEUE JEEP COMPASS ZEIGT SICH GRÖßER, KANTIGER UND IST ERSTMALS AUCH ALS STROMER ERHÄLTICH.

**S**eit 2006 wildert der Jeep Compass im Revier rund um den VW Tiguan. Mit der Neuauflage des aus dem Stellantis-Konzern stammenden US-Amerikaners ändert sich einiges. Das beginnt bereits beim Design. Die bisher rundliche Formensprache hat einer kantigeren Linienführung Platz gemacht. Markante Sicken, breite Radläufe und eine hohe Gürtellinie verleihen dem Modell einen robusteren Auftritt. An der Frontpartie bleibt der markentypische Sieben-Steg-Kühlergrill als zentrales Erkennungsmerkmal erhalten. Insgesamt wirkt der neue Compass deutlich erwachsener.

Mit einer Länge von 4,55 Metern ist der neue Compass im Vergleich zu seinem Vorgänger um elf Zentimeter gewachsen. Auf der Rückbank genießen die Passagiere spürbar mehr Kniefreiheit, und die dreifach geteilte Lehne (40:20:40) erhöht die Variabilität. Das Kofferraumvolumen ist mit 550 Litern um stolze 112 Liter gewachsen und nimmt jetzt deutlich mehr Gepäck mit auf die Reise als noch das alte Modell.

Antriebsseitig bietet Jeep den Compass in verschiedenen elektrifizierten Varianten an. Zur Auswahl stehen ein 145 PS starker

Mild-Hybrid, ein Plug-in-Hybrid mit 195 PS sowie erstmals drei vollelektrische Versionen. Letztere leisten zwischen 213 und 375 PS, wobei das Stromer-Topmodell mit Allradantrieb und einer Untersetzung ausgestattet ist.

## ONBOARD-CHARGER OPIONAL

Die Reichweiten der drei Elektriker variieren je nach Batteriegröße zwischen 500 und 650 Kilometern. Schnellladen ist mit bis zu 160 kW möglich, womit die Batterie in etwa 30 Minuten von 20 auf 80 Prozent geladen wird. Optional bietet Jeep einen 22-kW-Onboard-Charger an, um auch an Wechselstrom-Ladestationen zügiger Energie zu ziehen. Der Aufpreis beträgt rund 580 Euro (alle Preise netto).

In der Basisversion Altitude mit 145 PS starkem E-Hybrid startet das Modell bei 33.529 Euro. Die günstigste vollelektrische Variante mit 213 PS ist ab 40.252 Euro erhältlich und bietet – genauso wie der E-Hybrid – schon in der Einstiegsvariante eine ordentliche Ausstattung. Damit positioniert sich Jeep selbstbewusst in einem hart umkämpften Markt – und zeigt, dass Abenteuerlust auch elektrisch funktionieren kann.

Guido Borck

## RENAULT ÜBERNIMMT FLEXIS

Die Renault Group, die Volvo Group und die CMA CGM Group haben vereinbart, dass die Renault Group das gemeinsame Joint Venture Flexis SAS vollständig übernimmt. Die drei Unternehmen gründeten Flexis 2024, um eine neue Generation elektrisch angetriebener leichter Nutzfahrzeuge zu entwickeln. Dazu zählen eine Skateboard-Plattform, eine 800-V-Schnellladetechnologie und eine SDV-Architektur (Software Defined Vehicle). Dort wird bis Ende 2026 die Fertigung des neuen Renault Trafic Van E-Tech elektrisch anlaufen, das erste Modell der neuen Reihe. Nach der Übernahme wird die Renault Group die Entwicklung der neuen vollelektrischen Transporter-Reihe leiten.

## COMEBACK DES E-PIONIERS

Der Nissan Leaf war einst der erste Elektroflitzer für die breite Masse und kehrt nun als selbstbewusster Crossover zurück. Technisch basiert der Leaf auf der modularen CMF-EV-Plattform. Das Basismodell kombiniert eine 52-kWh-Batterie mit einem 130 kW (177 PS) starken Elektromotor und erreicht damit eine maximale Reichweite von bis zu 440 Kilometern. Die leistungsstärkere Variante verfügt dagegen über eine Leistung von 160 kW (218 PS) und hat einen 75-kWh-Akku an Bord, der die Reichweite auf bis zu 622 Kilometer erhöht. Fest steht, dass die Einstiegsversion bei rund 31.100 Euro (alle Preise netto) beginnen und die Topversion knapp unter 35.300 Euro liegen wird.



Der Nissan Leaf

Foto: © Nissan

VIER PREISTRÄGER

# HISTORISCHES ERBE GEEHRT



Die Preisträger mit ihren Urkunden (von links): Rainer W. Leonhardt, Herman Klos, Heike Notz (Verband der Restauratoren), Theresa Wedemeyer (Meister der Einbandkunst), Theodor Mahr (Theo. Mahr Söhne GmbH) und Heidi Brenner (Essig Flaschnerei+Sanitär GmbH).

Foto: © ZDH/Flaschnerei+Sanitär

**Alle zwei Jahre verleiht der Zentralverband des deutschen Handwerks den »Preis für Handwerks-geschichte«. 2026 gibt es gleich vier Preisträger.**

Zweimal Aachen, einmal Berlin und Stuttgart sowie Calw – so verteilen sich im Jahr 2026 regional die vier Gewinner des »Preis für Handwerks-geschichte«, den der Zentralverband des deutschen Handwerks (ZDH) zum zweiten Mal verliehen hat. »Das Handwerk ist nicht nur wirtschaftliche Kraft, sondern Teil der deutschen Sozial-, Technik- und Kulturgeschichte,« sagte ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke bei der Verleihung Ende Januar in Berlin. »Mit dem Preis für Handwerks-geschichte wollen wir zeigen, wie lebendig die historische Auseinandersetzung in Betrieben und Organisationen ist und zugleich die Forschung zum Handwerk weiter anregen.«


Mit der Auszeichnung will der ZDH das besondere Engagement von Handwerksbetrieben, aber auch der Handwerksorganisationen, würdigen und das Bewusst-

sein für die Geschichte, die kulturelle Bedeutung und den gesellschaftlichen Beitrag des Handwerks in Deutschland stärken. »Hinter jedem Betrieb steckt ein Stück deutscher Kulturgeschichte, die es wert ist, erforscht und erzählt zu werden«, so der Generalsekretär. »Genau das machen wir mit dem Preis für Handwerks-geschichte deutlich.«

**55 Projekte wurden bewertet**

Die Jury unter Vorsitz von Berthold Schröder, ZDH-Vizepräsident und zugleich Präsident der Handwerks-kammer Dortmund, musste für den Preis 2026 gleich 55 Projekte bewerten. Folgende vier Geschichts-projekte zeichnete die Jury aus:

- den Meister der Einbandkunst e.V. aus Aachen für die Wander-Ausstellung »Meisterhafte Unikate – 100 Jahre Einbandkunst«. In der Ausstellung erfahren die Besucher, welchen Weg die Handbindeab-teilungen der Großbuchbindereien seit dem frühen 20. Jahrhundert genommen haben und können in exzellent geschriebenen und gut recherchierten Beiträgen die Entwicklung nachlesen.
- den Dachverband der Restauratoren im Handwerk e.V. aus Stuttgart für seine Fachzeitschrift »Restaurator im Handwerk«. Durch die Beschäftigung mit historischen Artefakten, Handwerkstechniken, Werkzeugen und Materialien liefert das Magazin wichtige Einblicke in die historische materielle Kultur.
- die Theo. Mahr Söhne GmbH aus Aachen, das älteste Sanitär-Heizungs-Klima-Unternehmen in Deutschland in sechster Generation. Die Aachener unterhalten ein Hausarchiv, in dem Grundrisse, Querschnitte und andere architektonische Zeichnungen sowie Unterlagen über jedes Projekt aufbewahrt werden. Über 20.000 Aktenzeichen dokumentieren Projekte in Deutschland und dem benachbarten Ausland. Es sichert Kulturerbe und ist als solches selbst Kulturerbe.
- die Essig Flaschnerei+Sanitär GmbH aus Calw, heute geführt in fünfter Generation von Jana Brenner, erhielt eine besondere Erwähnung. Der Firmengründer Heinrich Essig, der zwischen 1862 und 1934 lebte, hat mehr als 50 Jahre ein Tagebuch geführt und bietet einen faszinierenden Einblick in die Orts- und Zeitgeschichte jener Jahrzehnte – zwischen Krieg, gesellschaftlichem Wandel und politischen Umbrüchen. *SBU*

 Der Preis für Handwerks-geschichte wurde vom ZDH gemeinsam mit dem Interdisziplinären Arbeitskreis für Handwerks-geschichte (InAH) entwickelt und wird alle zwei Jahre verliehen.



**schauinsland  
reisen**

# Dein Traum wird Urlaub

Barfuß im Sand, Wellenrauschen im Ohr und gemeinsame Quality Time – wir machen deinen Traum wahr – persönlich, unkompliziert und mit Liebe zum Detail. Warum träumen, wenn du es erleben kannst?

ERFÜLL DIR DEINEN URLAUBSTRAUM: IM REISEBÜRO

**Früh buchen  
lohnt sich**





Foto: Jamaica Tourism Board

Jamaica ist eine tropische Insel in der Karibik. Südlich von Kuba und westlich von Haiti gelegen. Was die Insel auszeichnet, ist ihre bezaubernde Natur mit tropischen Regenwäldern und eindrucksvollen Gebirgen. Vor allem aber sind es die Inselbewohner, die jeden Aufenthalt zu einem wahren Vergnügen werden lassen. Gelassen und optimistisch heißt ihr Lebensmotto: »No problem!«.



Foto: © DHB

Nach einer zehnstündigen Anreise aus Europa ist das Half Moon Resort in Montego Bay ein wunderbarer Stopp, um von einer angenehmen, warmen Tropenluft und dem Duft des Meeres in Empfang genommen zu werden. Während das Wasser in allen Schattierungen von Türkis bis hin zu Tiefblau in der Sonne leuchtet, stellt sich fast automatisch ein Gefühl der Lebensfreude und Gelassenheit ein. Nur wenige Gehminuten entfernt kommen Film-Fans in den Half Moon Villas auf ihre Kosten. In Cottage No. 10 hatte einst Roger Moore in seiner Rolle als James Bond übernachtet. Insgesamt drei Bond-Filme entstanden auf Jamaika. Der Bond-Schöpfer Ian Fleming hatte die Insel nach dem zweiten Weltkrieg für sich entdeckt. Hier konnte er sich zurückziehen und seine Filmhelden in atemberaubende Abenteuer schicken.

Text: *Brigitte Klefisch*

**B**ob Marley lebt. Zumindest in den Herzen und Köpfen der Jamaikaner. Seine größten Hits wie »Is this love?« oder »Could you be love?« erklingen allorts auf den Straßen, aus Minibussen heraus, in Bars oder Cafés. Mit nur 36 Jahren im Jahr 1981 verstorben, verkörpert der Sänger bis heute den Spirit der Insel. Der Reggae und die Symbolik der Rastafari-Bewegung stehen nach wie vor für spirituelle Freiheit und die Rückbesinnung auf die afrikanischen Wurzeln. Ihre Anhänger bilden mit der auffallend bunten Wollmütze, der Tam, in Grün, Gelb und Rot allorts einen stimmungsvollen Farbklecks.



Foto: © DHB

# Paradiesisches Inselflair für alle Generationen

EINGERAHMT VOM KARIBISCHEN MEER PRÄSENTIERT SICH JAMAICA FARBENPRÄCHTIG, LIEBENSWERT UND REICH BESTÜCKT MIT WUNDERBAREN ERLEBNISSEN FÜR JEDES ALTER.



Links: Erfahrene Kapitäne lotsen die Bambusboote geschickt an den Felsen auf dem Rio Grande vorbei.

Unten: Die von Bob Marley begründete Lebensweise der Rastafaries gehört nach wie vor zum Alltag auf Jamaika.

Foto: © DHB

Links oben: Das Ufer des Karibischen Meeres lädt zu entspannten Strandspaziergängen ein.

Links Mitte: Robyn Fox vor ihrem Restaurant EITS Café, gelegen an den Ausläufern der Blue Mountains.

Links unten: Trina DeLisser ist eine engagierte Tierschützerin. Auf dem Gelände des Half Moon bietet sie Reiterlebnisse für Jung und Alt an.



Foto: © Shutterstock.com/30babumagas

Doch auch Jamaika-Besucher selbst können an diesem Ort außergewöhnliche Abenteuer erleben. Schwimmen mit Pferden ist ein Angebot von Trina deLisser. Die ehemalige Springreiterin und engagierte Tierschützerin hat im Half Moon Equestrian Centre einen Ort erschaffen, in dem 18 ehemalige Rennpferde eine neue Heimat gefunden haben. Der Reithof ist ein Paradies für Pferdeliebhaber jeden Alters. Anfänger wie Profis können bei einem Ausritt am Strand entspannt die Umgebung erleben. Ganz Wagemutige können sogar mit den Tieren schwimmen gehen. Erfahrene Pferdebegleiter sorgen dafür, dass jeder ein unvergessliches Erlebnis mit nach Hause nehmen kann.



Informationen über Übernachtungen und Unternehmungen auf [handwerksblatt.de/jamaika](http://handwerksblatt.de/jamaika)

## GESCHICHTE, RAFTING UND KULINARIK

Wer noch mehr Action erleben möchte, sollte dem Yaaman Adventure Park in Ocho Rios einen Besuch abstatten. Fahrkünstler können mit dem Buggy das unwegsame Gelände erkunden. Wer lieber etwas gemütlicher unterwegs sein möchte, kann sich in einem Waggon, gezogen von einem Traktor, durch das bewaldete Areal schaukeln lassen. Das Anwesen gehörte einst Sir Harold Mitchell. Das Haus erinnert heute

daran, dass die einstige britische Kolonie mit Hilfe afrikanischer Sklaven Gewürze und Obst anbauen ließ.

Dieses traurige Kapitel gehört zum Glück der Vergangenheit an. Heute ist insbesondere die Terrasse ein Ort des fröhlichen Zusammenkommens. Bei einem Jerk-Kochkurs werden die Teilnehmer in die jamaikanische Kochkunst eingewiesen. Jerk ist eine jamaikanische Grillkunst. Zumeist wird Huhn mit einer feurigen Marinade eingerieben und über Holzrauch gegart. Eine Zubereitungsart, die bei einer Rafting-Tour für ein weiteres, nachhaltiges Erlebnis sorgt.

## EINS MIT DER NATUR

Der Rio Grande ist einer der längsten Flüsse Jamaikas. Über sechzig Kilometer lang, hat er seinen Ursprung in den Blue Mountains – einem Gebirge, in dem die Bohnen des beliebten Blue Mountain Kaffees wachsen. In dem kleinen Ort Berrydale warten erfahrene Raft-Captains auf die Gäste. Auf einem Bambusboot geht die Reise entlang malerischer Landschaften. Mit einem langen Bambusstab bewegen die Männer mit reiner Muskelkraft das Floß über das Wasser. Immer wieder müssen kleine Stromschnellen und im Wasser liegende Felsen umschifft werden.

Nach zwei Stunden gibt es einen kulinarischen Stopp. Hinter einer offenen Feuerstelle steht fröhlich lächelnd Belinda Grey. In großen, eisernen Töpfen hat sie Huhn, Fisch, würzige Soßen und den typischen »Rice and Peas« zubereitet. Das ist Langkornreis mit Kokosmilch, roten Bohnen und verschiedenen Gewürzen. Das zubereitete Mahl schmeckt köstlich unter dem azurblauen jamaikanischen Himmel. Ein eisgekühltes »Red Stripe«, das helle milde Lagerbier Jamaikas, rundet dieses grandiose Geschmackserlebnis perfekt ab.

## DIE MUSIK JAMAIKAS

Doch was wäre solch eine Erlebnisreise für Jung und Alt, stünde nicht ein Besuch des Bob-Marley-Museums in der Hauptstadt Kingston auf der To-do-Liste? In dem ehemaligen Wohnhaus des Stars erinnern Schallplatten-Cover, Fotos und das Tonstudio an das Leben dieser jamaikanischen Legende. Und Jamaika wäre nicht Jamaika, würden die Museumsführer ihren Gästen nicht auch eine schwungvolle Gesangseinlage bieten. Der letzte Abend gehört der Reggae-Musik. Während langsam die Sonne im Meer versinkt, erklingen im Azul Beach Resort in der Negril-Bucht die melodischen Klänge einer typischen Steelpan. Den Sand unter den Füßen, tanzen Gäste und Mitarbeiter und feiern dabei Jamaika mit all seinen Farben.

PISTICCI IN SÜDITALIEN

# Von Land, Strand und anderen Welten



**RUND UM PISTICCI – EINE GEMEINDE IM SÜDEN ITALIENS IN DER REGION BASILIKATA – VERSTECKT DER STIEFEL EUROPAS EINZIGARTIGE SCHÄTZE: VON WEITEN STRÄNDEN UND LANDSCHAFTEN BIS HIN ZU BEWUNDERNSWERTEN NATURSPEKTAKELN.**

1

*Text: Verena S. Ulbrich*

In der süditalienischen Region Basilikata, genauer gesagt in der Provinz Matera, befindet sich die Gemeinde Pisticci. Niedliche Gassen und weiß getünchte Häuser charakterisieren den Ort, der rund 17.000 Einwohner zählt. In und rund um Pisticci tummelt sich so einiges Sehenswertes: von Land über Strand bis hin zu anderen Welten.

Wer Pisticci erreichen möchte, muss erst einmal hoch hinaus, denn das Städtchen befindet sich auf einem Hügel in Höhe von über 360 Metern, zwischen den Flüssen Basento und Cavone und in der Nähe des Ionischen Meeres. Die sogenannte »città bianca« (auf Deutsch »weiße Stadt«) der Basilikata, die an ein Amphitheater erinnert, könnte gut einem Märchen

entsprungen sein – süße schmale Straßen, liebevoll dekorierte Fassaden und geheimnisvolle Treppen sorgen für einen ganz besonderen Charme.

### GEMÜSE, OBST UND MEER

Viele Gemüse- und Obstsorten bereichern Pisticci und die Gegend rundherum – seien es, abhängig von der Jahreszeit, Peperoni, Tomaten, Fenchel, Artischocken, Zucchini oder Bohnen sowie Stein- und Zitrusfrüchte, Trauben, Feigen oder Erdbeeren. Die perfekten Voraussetzungen für diese landwirtschaftliche Vielfalt liefern die Ton- und Schwemmböden, welche reich an Mineralien sind und Pisticci zu einer sehr fruchtbaren Zone machen. Darüber hinaus leisten die vielen Sonnenstunden einen entscheidenden Beitrag. In Richtung Meer finden sich große Flächen, auf denen unter anderem Hartweizen und Gerste nur so sprießen.

Hinter den Feldern und Pinienwäldern kommen die weiten Strände und das blaue Meer zum Vorschein: weitere Markenzeichen des italienischen Südens. Die »Marina di Pisticci«, welche am Golf von Tarent – einem Abschnitt des Ionischen Meeres – liegt, besticht mit ihrem feinen, hellen Sand und strahlend blauen Meer. Über das ganze Jahr bieten sich hier lange Strandspaziergänge an, in den Sommermonaten sorgen zahlreiche Strandanlagen sowie freie Strandplätze für die perfekten Zufluchtsorte zur Entspannung unter der Sonne.

### MONDREISE IM SÜDEN ITALIENS

Wer den Weg zu den »Calanchi di Pisticci« einschlägt, dem eröffnet sich eine fast außerirdische Welt. Hauptsächlich aus Ton beziehungsweise Lehm bestehend, verwandeln die durch Wasser, Wind und Sonne geformten, mondartigen Hügel die Landschaft noch mal mehr in einen magischen Ort.

Was es mit diesem Naturspektakel auf sich hat und was die Gemeinde im italienischen Süden außerdem bereithält, erfahren Sie im vollständigen Beitrag auf [handwerksblatt.de/pisticci](http://handwerksblatt.de/pisticci)

### ÜBER DIE PROVINZ MATERA

Matera, Stadt und Provinz zugleich, war 2019 – und das als erste Stadt Süditaliens – Kulturhauptstadt Europas. Im Jahr 1993 wurden die sich dort befindlichen Höhlensiedlungen, die »Sassi«, zum Unesco-Weltkulturerbe erklärt. Die Gemeinde Pisticci liegt etwa 50 Kilometer von Matera entfernt.



- 1 Unterwegs in der »weißen Stadt« Pisticci
- 2 Auf dem Weg zum Strand: Zwischenstopp am Hafen »Porto degli Argonauti«
- 3 Spaziergang am Meer in der kalten Jahreszeit
- 4 Blick auf die »Calanchi di Pisticci«

# ONLINE-NEWS

## POLITIK

### BÄCKER GEGEN EINSCHRÄNKUNG BEIM SCHÄDLINGSSCHUTZ



Das Bäckerhandwerk ist gegen das von der BAuA angekündigte Verbot der befallsunabhängigen Dauerbeköderung mit Gift. Sie sei entscheidend für den Hygieneschutz in den Betrieben.



Foto: © Ingehma/123RF.com

## POLITIK

### ORTHOPÄDIETECHNIKER: »VERWALTUNG KOSTET IMMER MEHR ZEIT«



Bei einem gesundheitspolitischen Dialog mit der Ministerin Nina Warke kritisierte das Orthopädietechnikerhandwerk den steigenden bürokratischen Aufwand für die Betriebe.



Foto: © Utopia/123RF.com

## BETRIEB

### AKTIVRENTE 2026: SO FUNKTIONIERT DER STEUERFREIE ZUVERDIENST



2.000 Euro steuerfrei dazuerdienen mit der Aktivrente. Das klingt für Rentner gut, wirft bei Arbeitgebern aber auch Fragen auf. Die Antworten darauf hat jetzt das Finanzministerium.



Foto: © Sira Janarungsam/123RF.com

## BETRIEB

### VERTRIEB: DIE CHANCEN LIEGEN AUF DER STRASSE



Neue Kunden gewinnen, Beziehungen pflegen, alte Kontakte reaktivieren – ohne aktiven Vertrieb geht es im Handwerk nicht. Tipps von Vertriebs-Expertin Tanja Stachowiak.



Foto: © Elisa Prodeli/FOOTGRAFIE

## BETRIEB

### HANDWERKER HAFTET NICHT BEI NICHT SICHTBAREN ALT-MÄNGELN DES WERKS



Wie weit die Prüf- und Hinweispflicht des Handwerkers für die Vorarbeiten anderer Gewerke geht, müssen immer wieder Gerichte klären.



Foto: © AMH

## BETRIEB

### WARUM EINE KURZE PROBEZEIT FÜR ARBEITGEBER BESSER IST



Chefs im Handwerk fragen sich oft, wie lang die Probezeit für neue Mitarbeiter sein sollte. Möglichst kurz, rät ein Rechts-Experte. Warum, erklärt er anhand eines aktuellen Urteils.



Foto: © goeuluz/123RF.com

## BETRIEB

### BIERMARKT IM WANDEL: DER DRUCK AUF DEUTSCHLANDS BRAUEREIEN WÄCHST



Der deutsche Biermarkt schrumpft deutlich. Gleichzeitig steigen die Kosten, und das Konsumverhalten verändert sich. Alkoholfreies Bier wird wichtiger.



Foto: © J. Lübbich

## PANORAMA

### DESTATIS: DEUTSCHLAND HAT EU-WEIT ÄLTESTE ARBEITSBEVÖLKERUNG



Fast ein Viertel der deutschen Erwerbstätigen ist zwischen 55 und 64 Jahre alt, so das Statistische Bundesamt. Deutschland hat damit die älteste Arbeitsbevölkerung in der EU.



Foto: © yuragoluz/123RF.com

# Mehr Informationsvielfalt, mehr Interaktivität, mehr Lesegegnuss - die DHB- Digitalausgabe!

**Umfassendere Inhalte,**  
eindrucksvolle  
**Bildergalerien** von  
Veranstaltungen,  
**informative Videos**  
und **interessante**  
**Podcasts**



Jetzt **kostenlos**  
registrieren:  
**digithek.de/dhb-hwk**



Foto: © iStock/Kobee

AUS DEM HANDWERK FÜR DAS HANDWERK.



DEUTSCHES  
**HANDWERKS  
BLATT**

# Ein Ausweis, der Bürokratie vermeidet

IM GESUNDHEITSHANDWERK STEHT DIE EINFÜHRUNG EINES ELEKTRONISCHEN BERUFS AUSWEISES BEVOR.

**Z**u den Branchen, für die ein elektronischer Berufsausweis infrage kommt, zählen unter anderem das Dentalhandwerk, Optiker, Hörgeräteakustiker, Orthopädietechniker und -schuhmacher, also Betriebe des Gesundheitshandwerks gemäß Nummer 33 bis 37 Anlage A der Handwerksordnung.

Dörte Thie, Zahntechnikerin und seit 1990 Inhaberin des Dentalstudios Thie in Blankenfelde-Mahlow mit rund 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, steht der Einführung des elektronischen Berufsausweises aufgeschlossen gegenüber. Dieser Ausweis könnte, so die Erwartung von Dörte Thie, die Arbeit künftig schneller, strukturierter und unbürokratischer machen. Zudem

Arztes beispielsweise eine Zahnprothese anfertigen soll, benötigen wir dafür unter anderem Röntgenbilder und vielleicht auch Fotos des betreffenden Patienten, damit wir am Ende einen passgenauen Zahnersatz fertigen können, bis hin zur richtigen Farbgebung der Zähne. Diese Daten müssen auf einem sicheren Weg vom Arzt zu uns gelangen. Dafür eignet sich die Einführung eines elektronischen Berufsausweises ideal.« Vor allem deshalb, weil die mit dem elektronischen Berufsausweis verknüpfte Software eine klare Struktur zur Abarbeitung des jeweiligen Auftrags vorgibt, das heißt, der Auftrag wird erst dann als vollständig angezeigt, wenn alle wichtigen Daten eingegeben sind. Dörte Thie: »Nach Erledigung des Auftrags können wir dann auch unsere Rechnungen verschlüsselt an Ärzte, Krankenkassen oder Patienten schicken. Unsere Arbeit könnte dadurch schneller, strukturierter und unbürokratischer werden. Mit dem zusätzlichen Nutzen, dass wir de facto papierlos arbeiten könnten.«

Der elektronische Berufsausweis wird personengebunden sein und nur an die Handwerksmeisterin oder den Handwerksmeister in dem betreffenden Betrieb und den Betriebsinhaber ausgegeben. Um das für die Nutzung der Software erforderliche Lesegerät zu aktivieren, braucht es eine weitere Karte, die sogenannte SMC-B-Karte. Die Einführung dieses Systems ist mit Investitionskosten verbunden, die je nach Gewerk zwischen 10.000 und 15.000 Euro betragen können. Dörte Thie: »Es gibt aber bereits eine Vereinbarung mit den gesetzlichen Krankenkassen, dass diese die Investition zurückzahlen.«



Inhaberin Dörte Thie mit Sohn Sören Thie, der als Ingenieur im Dental-Studio arbeitet.

wäre er ein Zugang zu sicherer Telematik-Infrastruktur, die künftig im gesamten Gesundheitswesen vorhanden sein soll. »Das Gesundheitshandwerk wird in der Regel aktiv, wenn eine ärztliche Verordnung vorliegt, die uns dann eine konkrete handwerkliche Aufgabe stellt. Für die Erfüllung des Auftrages müssen wir sensible Daten über Patienten mit Ärzten austauschen. Das alles muss datenschutzkonform erfolgen.« Dörte Thie erklärt das am Beispiel ihres Betriebes: »Wenn ich im Auftrag eines

In den Handwerkskammern sind die Vorbereitungen für die Einführung des elektronischen Berufsausweises schon weit vorangeschritten. In diesem Zusammenhang hat Dörte Thie, die auch Obermeisterin der mitteldeutschen Zahntechnikerinnung ist, noch eine wichtige Information für die Betriebe des Gesundheitshandwerks: »Der Ausweis kann erst dann an einen Betriebsinhaber ausgegeben werden, wenn der zuständigen Handwerkskammer die aktuellen Daten des Betriebes vorliegen.« KH

# Zukunftspreis – Chance für innovative Betriebe

AB SOFORT KÖNNEN SICH UNTERNEHMEN FÜR DEN »ZUKUNFTSPREIS BRANDENBURG« BEWERBEN.

**D**er Zukunftspreis Brandenburg geht in die 22. Runde: Betriebe und Unternehmen aus dem ganzen Land können sich ab sofort online bewerben. Anmeldeschluss ist der 31. Mai. Die Bewerbung ist unter [zukunftspreis-brandenburg.de](http://zukunftspreis-brandenburg.de) möglich. Ausgezeichnet werden besondere unternehmerische Leistungen. Dazu zählen zum Beispiel innovative Produkte oder Verfahren, starkes Engagement in der Berufsausbildung, eine moderne und erfolgreiche Unternehmensführung, spürbares Wachstum bei Umsatz und/oder Beschäftigten sowie überzeugende Lösungen für die Unternehmensnachfolge.

Der Zukunftspreis Brandenburg gilt als wichtigster Wirtschaftspreis des Landes. Er richtet sich an alle Unternehmen zwischen Uckermark und Lausitz. Der Wettbewerb hat in den vergangenen Jahren zahlreiche Erfolgsgeschichten aus Brandenburg sichtbar gemacht und immer wieder Menschen ermutigt, mit Ideen, Mut und Verantwortung unternehmerisch voranzugehen. Insgesamt sind bislang 192 Preisträger ausgezeichnet worden – vom Anlagenbauer über Dachblechhandel bis zum Zerspannungsspezialisten.

Es gibt ein bewährtes Auswahlprozedere: Aus dem Kreis der zwölf zu Nominierenden werden die sechs Preisträger bei der Auszeichnungsveranstaltung am 20. November 2026 im Holiday Inn Berlin Airport Conference Centre in Schönefeld bekannt gegeben. Sie erhalten neben einem Imagefilm mediale Präsenz, eine Stele, eine Urkunde sowie das Recht, mit dem Label »Gewinner des Zukunftspreises Brandenburg« für sich zu werben. Zu den Unterstützern und Partnern des wichtigsten Wirtschaftspreises im Land Brandenburg zählen die sechs Wirtschaftskammern, die Handwerkskammern und die Industrie- und Handelskammern sowie namhafte Institutionen und Unternehmen wie die Investitionsbank des Landes Brandenburg, die Deutsche Bank, die Bürgerschaftsbank Brandenburg, die EWE AG, die IKK Brandenburg und Berlin, die Signal Iduna sowie die Agenturen für Arbeit Cottbus, Eberswalde, Frankfurt (Oder), Potsdam und Neuruppin. KH



Ausführliche Informationen rund um die Bewerbung und Vergabe des Zukunftspreises gibt es unter [zukunftspreis-brandenburg.de](http://zukunftspreis-brandenburg.de)



Foto: © Goethe

Anzeige

## HINTER ERFOLGREICHEM WACHSTUM STECKEN WIR.

Mit Sicherheit gründen,  
wachsen und nachfolgen.

[www.bb-br.de/machen](http://www.bb-br.de/machen)



# Mutterschutz für selbstständige Handwerkerinnen gefordert

DIE BUNDESREGIERUNG HAT IM KOALITIONSVERTRAG EINEN MUTTERSCHUTZ ANALOG ZU DEN REGELUNGEN FÜR ABHÄNGIG BESCHÄFTIGTE ANGEKÜNDIGT. DIE UMSETZUNG BLIEB BISHER JEDOCH AUS.

Text: Karsten Hintzmann

**K**onkret hat die Bundesregierung eine Prüfung umlagefinanzierter oder anders geeigneter Finanzierungsmodelle für einen solchen Mutterschutz angekündigt. Darüber hinaus sollen gemeinsam mit der Versicherungswirtschaft Konzepte für die finanzielle Absicherung der betroffenen Betriebe entwickelt werden. Eine verbindliche Einführung des Mutterschutzes für Selbstständige steht aber weiter aus.

Die Initiative der Bundesregierung ist nicht zuletzt dem öffentlichen Druck des »Bündnis Mutterschutz für Selbstständige« geschuldet, das wesentlich aus dem Handwerk entstanden ist. Motor dieses Bündnisses ist die selbstständige Tischlermeisterin Johanna Röh. Die Niedersächsin musste als selbstständige Handwerkerin noch hochschwanger auf der Baustelle arbeiten, um den Fortbestand ihrer Werkstatt sichern zu können. Eine Erfahrung, die sie mit vielen anderen Frauen im Handwerk teilt. Bei einer Umfrage aus dem Jahr 2023 gab jede vierte Befragte an, aufgrund der aktuellen Mutterschutzregelungen bei der Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit zu zögern. 13,5 Prozent der Befragten zogen in Betracht, wegen ihres Kinderwunsches die Selbstständigkeit aufgeben zu wollen, und 35 Prozent wollten aufgrund der Erfahrung einer Schwangerschaft in der Selbstständigkeit auf einen weiteren Kinderwunsch verzichten.

Auch Katharina During, Inhaberin des Cottbuser Friseursalons »KaDee-Friseure«, hat leidvoll erfahren müssen, wie wenig selbstständige Handwerkerinnen bei einer Schwangerschaft abgesichert sind. »Der Mutterschutz darf nicht zur Existenzfrage für selbstständige Frauen werden«, fordert sie. Ihr erstes Kind kam noch während eines Angestelltenverhältnisses

zur Welt. 2015 machte sich die Friseurmeisterin dann selbstständig. Ein weiterer Kinderwunsch rückte deshalb erst einmal in die Ferne. »Ich musste zunächst meinen Betrieb aufbauen, Mitarbeiterinnen finden, denen ich während einer Schwangerschaft den Friseursalon anvertrauen konnte«, erzählt Katharina During. Dennoch arbeitete sie bis vier Wochen vor der Geburt ihres zweiten Kindes im Jahr 2018. In einem Friseursalon lasse sich der Arbeitsplatz so gestalten, dass dies möglich ist, sagt During. Doch das ist längst nicht in jedem Handwerksberuf gegeben.



Das Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg hat bislang keine »Informationen zu Inhalt, Ausgestaltung, Zeitplan oder Umsetzungsstand von eventuellen diesbezüglichen Regelungsvorhaben des Bundes.«

»Meine Schwangerschaften verliefen zum Glück problemlos«, erinnert sich die Cottbuserin. »Wenn es in der Schwangerschaft aber zu Komplikationen kommt und der Arzt eine Beschäftigung untersagt, müssen selbstständige Frauen in dieser Ausfallzeit abgesichert sein«, so During. Sie selbst musste nach der Geburt ihres dritten Kindes, das während der Corona-Pandemie zur Welt kam, auch ungeplant früher wieder arbeiten, da die Mitarbeiterinnen krankheitsbedingt ausfielen. Wie herausfordernd die Vereinbarkeit von Selbstständigkeit und Mutterschaft im Handwerk sei, war ihr vorher nicht unbedingt bewusst. »Das kann schlaflose Nächte bereiten«, weiß sie heute.

Bei Katharina During sprang der Ehemann bei der Betreuung der Kinder nach der Geburt mit ein.

Für alleinerziehende Mütter kann die Ungleichbehandlung von selbstständigen Handwerkerinnen beim Mutterschutz dagegen schnell zum Ausführen, weiß Sattlermeisterin Karolin Werkmeister aus Schwedt. Sie meisterte die Doppelbelastung von Beruf und alleinerziehender Mutter. Werkmeister fordert vor allem einen bezahlten Mutterschutz und Ausgleichszahlungen für den Zeitraum, in dem eine selbstständige Handwerkerin wegen der Schwangerschaft nicht arbeiten kann.

Ähnlich sieht es Katharina During. Frauen im Handwerk dürften für ihre Entscheidung, sich selbstständig zu machen, nicht durch die Ungleichbehandlung beim Mutterschutz bestraft werden.

Zustimmung für diese Position gibt es aus der brandenburgischen Politik. Nadine Graßmel, familien- und sozialpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, unterstützt ausdrücklich das Vorhaben der Bundesregierung. »Es ist eine Frage der Gerechtigkeit, dass auch selbstständig tätige Frauen denselben Gesundheitsschutz und eine verlässliche finanzielle Absicherung rund um Schwangerschaft und Geburt erhalten wie Arbeitnehmerinnen. Gerade im Handwerk erleben wir viele engagierte Unternehmerinnen, die Verantwortung für ihren Betrieb, ihre Beschäftigten und ihre Familie tragen. Dass sie bislang keinen gesetzlichen Anspruch auf Mutterschutz haben, ist nicht mehr zeitgemäß. Für uns gilt: Wer Verantwortung übernimmt, darf in der Familiengründung nicht allein gelassen werden.«



Foto: © Christiane Schillerbaum

Katharina During, Inhaberin des Cottbuser Friseursalons KaDee-Friseure, fordert Mutterschutz für selbstständige Frauen.

## HANDWERK LIVE 2026

### PLÄDOYER FÜR PRAKTIKUMS- PRÄMIE

Im Rahmen der Messe »Handwerk Live 2026« in Leipzig fand das Handwerkspolitische Forum statt, auf dem über Themen debattiert wurde, die den Betrieben unter den Nägeln brennen.

Neben Hauptgeschäftsführern der ostdeutschen Handwerkskammern – unter ihnen Frank Ecker von der HWK Frankfurt (Oder) und Ralph Bührig von der HWK Potsdam – nahmen unter anderem Sven Schulze (CDU), Ministerpräsident in Sachsen-Anhalt, Gitta Connemann (CDU), Parlamentarische Staatssekretärin im Bundeswirtschaftsministerium, sowie Wirtschaftsstaatssekretäre aus den neuen Ländern teil.

Ein Schwerpunkt des Treffens war die Praktikumsprämie, die von vielen Teilnehmenden als ein besonders erfolgreiches Instrument für Nachwuchsgewinnung hervorgehoben wurde. Sie erleichtert jungen Menschen den Zugang zum Handwerk und schafft wichtige erste Praxiserfahrungen. In Brandenburg engagieren sich die drei Handwerkskammern bei allen sich bietenden Möglichkeiten dafür, die Politik für die Einführung der Praktikumsprämie zu gewinnen. Es gibt die Hoffnung, dass die neue rot-schwarze Regierung in Potsdam endlich dem Drängen des Handwerks nachgibt und die Praktikumsprämie bald genutzt werden kann.

Auch über das Thema Bürokratieabbau wurde in Leipzig debattiert. Statt Lippenbekenntnissen seitens der Politik müssten praktische Lösungen her, um die Betriebe von den überbordenden bürokratischen Lasten zu befreien. *MR/KH*



## QUALIFIZIERT FÜR DIE FAHRZEUGTECHNIK VON MORGEN

Die Fahrzeugtechnik entwickelt sich rasant – insbesondere durch alternative Antriebe, komplexe Sicherheitssysteme und strengere Umweltvorschriften. Für Betriebe im Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk sind regelmäßige Fortbildungen daher unverzichtbar. Moderne Schulungen vermitteln nicht nur aktuelles Fachwissen, sondern sind in vielen Bereichen gesetzlich vorgeschrieben. Zu den wichtigsten Qualifikationen zählen der Sachkundenachweis für Klimaanlage, Hochvolt-Schulungen der Stufen 2S und 3S, der Nachweis für Airbag- und Gurtstraffersysteme, die Berechtigung zur Durchführung von Abgasuntersuchungen sowie die Sicherheitsprüfung (SP).

### KLIMAAANLAGEN: SACHKUNDE ALS PFLICHT

Der Sachkundenachweis für Fahrzeugklimaanlagen ist für Arbeiten am Kältemittelkreislauf vorgeschrieben. Die Schulung umfasst rechtliche Grundlagen, den Aufbau von Klimasystemen, den sicheren Umgang mit Kältemitteln sowie Wartungs- und Servicearbeiten. Ziel ist es, Umwelt- und Sicherheitsvorschriften einzuhalten und fachgerechte Reparaturen durchzuführen.

#### Nächste Termine:

am 31. März und am 9. Juni

### AIRBAG UND GURTSTRAFFER: UMGANG MIT PYROTECHNIK

Airbags und Gurtstraffer enthalten pyrotechnische Bauteile und unterliegen dem Sprengstoffrecht. Der entsprechende Sachkundenachweis vermittelt Aufbau, Funktion, rechtliche Vorgaben sowie den sicheren Ein- und Ausbau dieser Systeme. Ohne diese Qualifikation dürfen Fachkräfte nicht an den Komponenten arbeiten.

#### Nächste Termine:

am 2. April oder am 11. Juni  
am 31. März oder am 9. Juni

### ABGASUNTERSUCHUNG

Die Berechtigung zur Durchführung von Abgasuntersuchungen (AU) ist ein weiterer zentraler Baustein. In den Lehrgängen lernen Teilnehmende den Umgang mit Prüfgeräten, OBD-Systemen und Abgasnachbehandlung. Mit erfolgreichem Abschluss dürfen Werkstätten AU-Prüfungen an Otto- und Dieselfahrzeugen durchführen.

#### Nächste Termine:

AU-(a) am 31. März, 2. April, 16. Juni  
AU-(b,c) am 30. März, 1. April, 15. Juni

### HOCHVOLT-SYSTEME: STUFEN 2S UND 3S

Mit der zunehmenden Verbreitung von Elektro- und Hybridfahrzeugen gewinnt die Hochvolt-Qualifikation stark an Bedeutung.

Stufe 2S (»Fachkundige Person für Arbeiten an HV-Systemen im spannungsfreien Zustand«) befähigt dazu, Hochvoltsysteme freizuschalten und daran sicher zu arbeiten. Dazu zählen beispielsweise Mess-, Instandsetzungs- und Prüfarbeiten an spannungsfreien Komponenten.

Stufe 3S ist eine weiterführende Qualifikation für Arbeiten an unter Spannung ste-

henden Hochvoltsystemen. Sie richtet sich an Spezialisten, die tiefere Eingriffe vornehmen müssen.

Der Bildungs- und Innovationscampus Handwerk in Götz bietet diese Schulungen als Grund- und Aufbaukurse an, um Werkstätten fit für die Elektromobilität zu machen.

#### Nächste Termine:

HV 2S ab 8. April oder ab 15. September  
HV 3S ab 11. Mai oder ab 9. September

### SICHERHEITSPRÜFUNG (SP): ERSTSCHULUNG FÜR NUTZFAHRZEUGE

Die Sicherheitsprüfung (SP) – Ersts Schulung qualifiziert Fachkräfte zur Durchführung der gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsprüfung an Nutzfahrzeugen, insbesondere an Lkw, Bussen und Anhängern. Inhalte der Schulung sind rechtliche Grundlagen, Prüfungsumfang nach StVZO, Dokumentation sowie die praktische Durchführung der SP.

Mit bestandener Prüfung dürfen Betriebe eigenständig Sicherheitsprüfungen durchführen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Verkehrssicherheit im gewerblichen Straßenverkehr.

**Nächster Termin:** ab 26. Mai

### INVESTITION IN DIE ZUKUNFT:

Kontinuierliche Weiterbildung ist entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit und Rechtssicherheit jedes Handwerksbetriebs. Moderne Fahrzeuge vereinen Hochvolttechnik, komplexe Elektronik und strenge Umweltauflagen – ohne aktuelle Qualifikationen können Werkstätten viele Arbeiten nicht mehr anbieten.

### FAZIT:

Die Fortbildungen sind heute ein Muss für zukunftsorientierte Kfz-Betriebe. Sie erhöhen die Arbeitssicherheit, sichern gesetzliche Anforderungen ab und eröffnen neue Geschäftsfelder – insbesondere im wachsenden Bereich der Elektromobilität und im Nutzfahrzeugservice.

# UNSERE MEISTERKURSE



Fotos: © AMH / HWK Potsdam



**Was:** ELEKTROTECHNIKER I+II  
**Wann:** Teilzeit ab November 2027  
 Vollzeit ab 27. September 2027



**Was:** INSTALLATEUR UND HEIZUNGSBAUER I+II  
**Wann:** Vollzeit 18. Oktober 2027  
 Teilzeit ab 9. Oktober 2026



**Was:** MAURER UND BETONBAUER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 12. Oktober 2026

## FORTBILDUNG

**Aktuelles Bauvertragsrecht (VOB-B, BGB, Widerrufsrecht)**  
 am 28. April

**Rechtssichere Baudokumentation VOB konform**  
 ab 29. April

**Energie. Flexibel. Speichern. Dezentrale Batteriespeicher**  
 ab 7. Mai

**Sicherheitsprüfung (SP) – Wiederholungsschulung**  
 ab 12. Mai

**Fachgerechte Dachmontage von PV-Anlagen**  
 ab 18. Mai

**Elektrotechnische Installation und Anschluss von PV-Anlagen**  
 ab 20. Mai

**Elektrotechnisch unterwiesene Person (EuP)**  
 am 26. Mai

**KNX-Projektierung und Inbetriebnahme (zertifiziert)**  
 ab 1. Juni

**Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten im SHK Handwerk**  
 ab 1. Juni



**Was:** METALLBAUER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 13. April 2026  
 Teilzeit ab September 2027



**Was:** TISCHLER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 25. Januar 2027



**Was:** LAND- UND BAUMASCHINEN-MECHATRONIKER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 27. September 2027



**Was:** KRAFTFAHRZEUG-TECHNIKER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 19. April 2027



**Was:** FRISEUR I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 10. August 2026



**Was:** MALER UND LACKIERER I+II  
**Wann:** Teilzeit ab 23. April 2027



**Was:** KONDITOR I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 19. Juli 2027



**Was:** BÄCKER I+II  
**Wann:** Vollzeit ab 17. August 2026



**Was:** TEILE III+IV  
**Wann:** Vollzeit ab 13. Juli 2026  
 Teilzeit ab 5. September 2025

## BERATUNG

**Wir beraten Sie gerne zu allen Meisterkursen, Fortbildungen und Fördermöglichkeiten:**  
 Bildungs- und Innovationscampus Handwerk (BIH)  
 Am Mühlenberg 15, 14550 Groß Kreutz



## Kontakt

Juliane Böttcher, T 033207 34-103  
 Vivian Wichert, T 033207 34-105  
 fortbildung@hwkpotsdam.de

## BETRIEBSBÖRSE

### BIETE & SUCHE

#### FRISEUR | POTSDAM

Zur Abgabe steht ein gepflegter, heller Friseursalon mit circa 32 qm im Erdgeschoss des Bornstedt-Carré in Potsdam-Bornstedt. Der Salon ist barrierearm zugänglich und verfügt über drei Arbeitsplätze, ein Vorwärts- und ein Rückwärtswaschbecken sowie ein kleines WC. Zur Ausstattung gehören ein Tresen, mehrere Spiegelplätze, ein als Trennwand genutzter Schrank (dahinter Platz für eine Mischecke oder ein Büro), eine wandmontierte Trockenhaube sowie eine Waschmaschine, die gegen Abstandszahlung übernommen werden kann. Parkmöglichkeiten befinden sich direkt vor dem Salon, eine Bushaltestelle ist fußläufig erreichbar. Der Betrieb besteht seit rund 30 Jahren und verfügt über eine gewachsene Stammkundschaft. **Chiffre 1/26**

#### DENTALLABOR | SÜDLICHES BERLINER UMLAND

Zahntechnikermeister sucht etabliertes Dentallabor im südlichen Berlin oder Umland. Ziel ist die langfristige Übernahme und wertschätzende Fortführung. Fokus auf Qualität, Teamstärke und nachhaltige Entwicklung. Mehrjährige Erfahrung in Keramik, Implantatprothetik und digitaler Fertigung. Bestehende Kundenbeziehungen werden respektvoll weitergeführt. Mitarbeitende erfahren Stabilität, Perspektive und fachliche Förderung. Investitionsbereitschaft und solides Finanzierungskonzept sind gegeben. Gesucht wird ein Betrieb mit gewachsenem Patientenstamm. Standort bevorzugt südlicher Raum Berlin, Brandenburg angrenzend. **Chiffre 2/26**

#### FRISEUR | POTSDAM

Zum Verkauf steht ein seit 9 Jahren etablierter Friseursalon in zentraler Innenstadtlage mit außergewöhnlichem Design und persönlicher Atmosphäre. Der circa 54 qm große, stilvoll eingerichtete Salon bietet drei Bedienplätze. Ein treuer Kundenstamm, hoher Qualitätsanspruch und individuelle Beratung machen den Salon zur idealen Chance für eine kreative und engagierte Nachfolge. Gesucht wird eine vertrauensvolle Übergabe im Sinne aller Beteiligten. Übergabe ab sofort, Kaufpreis 15.000 Euro. **Chiffre 3/26**

Weitere Angebote und Gesuche finden Sie auf der Internetseite der Handwerkskammer Potsdam sowie auf Facebook unter:

**#BetriebsbörseWestbrandenburg**

Sie wollen überregional inserieren oder nach Angeboten suchen? Anzeigen für den Süden und den Osten Brandenburgs veröffentlichen unsere Partnerkammern in Cottbus und Frankfurt (Oder) auf den entsprechenden Internetseiten ihrer Handwerkskammer. Bundesweite Angebote finden Sie hier: **nexxt-change.org**

## TELTOW-FLÄMING

### MISSION MOPED: SCHRAUBEN FÜR JUGENDCLUBS



Foto: ©KfH Teltow-Fläming

Scheckübergabe nach der Versteigerung: Jugendliche, Partner und Vertreter der Jugendeinrichtungen bei »Mission Moped« im Landkreis Teltow-Fläming.

Ein Moped als Ferienprojekt und am Ende profitieren Jugendclubs im ganzen Landkreis: Mit »Mission Moped – Schrauben für deinen Jugendclub« hat die Kreishandwerkerschaft Teltow-Fläming Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, in den Herbstferien Handwerk und Technik praktisch kennenzulernen. Statt Theorie stand Werkstattarbeit im Mittelpunkt.

Drei Tage montierten Kfz-begeisterte Jungen gemeinsam mit der Trebbiner PZ Vertrieb GmbH eine Simson S 50 aus neuen Einzelteilen zusammen. Unter Anleitung wurden Baugruppen montiert, Arbeitsschritte abgestimmt und Werkzeug sicher eingesetzt. Wer dabei war, merkte schnell: Genauigkeit zählt und ohne Abstimmung läuft nichts. Das Projekt war bewusst als gemeinschaftliche Aufgabe angelegt, bei der sich die Jugendlichen gegenseitig unterstützen mussten.

#### VERSTEIGERUNG DES FERIENPROJEKTS

Nach Abschluss der Arbeiten wurde das fertig montierte Fahrzeug am 21. November 2025 beim »Preis der Wirtschaft Teltow-Fläming« in Dahme/Mark versteigert. Der komplette Erlös ging an Jugendeinrichtungen der teilnehmenden Jugendlichen. Bei der Übergabe der Spendschecks kamen Jugendliche, Organisatoren und Partner aus der Region zusammen. Der Kreislauf ist damit geschlossen: Aus Werkstattarbeit wird Unterstützung für die Jugendarbeit vor Ort und »ganz nebenbei« Berufsorientierung par excellence.

## HALLEN + GERÜSTBAU

www.fensterwalder.eu



Tel. 01805 / 266824  
Fax 01805 / 266826  
FINSTERWALDER  
CONTAINER

Stahlhallenbau - seit 1984



ANDRE - MICHELS + CO.  
STAHLBAU GMBH

02651 96200 Fax 43370

Andre-Michels.de

## GESCHÄFTSEMPFEHLUNGEN

**Fenster-Beschlag-Reparatur**  
Versehe gebrochene Eckumlenkungen  
mit neuen Bandstählen  
**CNC Nachbauteile - 3D-Druck**  
Telefon 01 51/12 16 22 91  
Telefax 0 65 99/92 73 65  
www.beschlag-reparatur.de

## VERMIETUNG/VERPACHTUNG

**Kfz-Werkstatt - 1A-Lage**  
Ramstein-Miesenbach  
mit Lagerraum 200 m<sup>2</sup> und großem  
Grundstück zu vermieten oder  
zu verkaufen  
Tel. 06371-50425

**Tischlerei zu verpachten**  
südöstliches Brandenburg  
ideal für Fenster und Türenbau  
gute Verkehrsanbindung,  
ca. 600m<sup>2</sup>, Glasfaser vorhanden  
post.eron@web.de

**Kleiner Werbetechnikbetrieb**  
sucht Werkstatt mit Büro  
ca. 120qm zur Miete im Raum Hürth  
Mobil: 0171.7454034

## BETRIEBSÜBERNAHMEN

Wo sind denn unsere ganzen neuen Meister???

**Meisterbetrieb SHK (seit 1923) sucht Nachfolger:**  
Gut eingeführter, SHK Betrieb im Raum Lüdenscheid-Herscheid-Plettenberg-Werdohl steht  
zum Verkauf. Gut gepflegter, großer Kundenstamm. Übernahmetermin ist verhandelbar.  
Begleitete Übernahme bis zu 2 Jahren möglich, wenn gewünscht!  
Verkaufsumfang: Sämtliches Werkzeug, Maschinen, Fahrzeuge (8),  
gesamte Betriebsausstattung, EDV, Büro.  
Kontakt: Meister.Roehrich@t-online.de

In dieser Ausgabe liegt eine Beilage der  
Wortmann AG, 32609 Hüllhorst bei.  
Wir bitten um freundliche Beachtung.

## KAUFGESUCHE

**Wir kaufen Ihre GmbH,**  
auch in schwierigen Fällen.  
Tel.: 0176/93 15 52 26  
Mail: info@fv-vermögen.de

**Wir suchen ständig gebrauchte  
Holzbearbeitungsmaschinen**

**MSH** Maschinenhandel  
& Service GmbH

Individuelle Beratung und Verkauf von  
Neumaschinen – Komplette Betriebs-  
auflösungen – Betriebs-Umzüge  
Reparatur-Service mit Notdienst  
Absaug- und Entsorgungstechnik  
Über 100 gebrauchte Maschinen  
ständig verfügbar – VDE- & Luftgeschwin-  
digkeitsmessungen mit Ausdruck  
Tel. 0 63 72/5 09 00-24  
Fax 0 63 72/5 09 00-25  
service@msh-homburg.de  
www.msh-homburg.de

**Kaufe Ihre GMBH**  
Seit 25 Jahren Erfahrung  
Info: 0151- 46 46 46 99  
Baron von Stengel  
Mail: dieter.von.stengel@me.com

**Jungmeister im Bereich  
Metallbau, sucht im  
Raum Düsseldorf eine  
Werkstatt zum Kauf oder  
einen kleineren Metallbau-  
betrieb zur Übernahme.**

Zuschriften unter A 1955 an  
Deutsches Handwerksblatt,  
Auf'm Tetelberg 7,  
40221 Düsseldorf

## AUS- UND WEITERBILDUNG

**Sachverständiger**  
Ausbildungs-Lehrgänge für die Bereiche  
**Bau-KFZ-EDV-  
Bewertungs-Sachverständiger  
Sachverständiger für Haustechnik**  
Bundesweite Schulungen / Verbandsprüfung  
modal Sachverständigen Ausbildungszentrum  
Tel. 0 21 53/4 09 84-0 · Fax 0 21 53/4 09 84-9  
www.modal.de

[www.handwerksblatt.de](http://www.handwerksblatt.de)

## VERKÄUFE

**REGALE**

neu &  
gebraucht

Palettenregale  
Fachbodenregale  
Kragarmregale

**WWW.LUCHT-REGALE.DE**  
Telefon 02237 9290-0  
E-Mail info@lucht-regale.de

**Treppenstufen-Becker**  
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage.  
Dort finden Sie unsere **Preisliste**.  
Telefon 0 48 58 / 188 89 00  
[www.treppenstufen-becker.de](http://www.treppenstufen-becker.de)

[vh-buchshop.de](http://vh-buchshop.de)

**Drucker, Multifunktionsgeräte  
und digitale Whiteboards  
Neu und Gebraucht**

**fotokopierer24.de**

## GESCHÄFTSVERKÄUFE

Bestens eingeführter  
**Schlüsseldienst mit Ladengeschäft,**  
im Raum Ludwigshafen aus  
Altersgründen zu verkaufen.  
Großes Lager sowie Werkstattfahrzeuge  
vorhanden. Zu unseren langjährigen  
Geschäftspartnern gehören u.a.  
Behörden, Firmen, Hausverwaltungen,  
Krankenhäuser, Privatkunden. Stamm-  
personal mit Fest- u. Teilzeitarbeitern  
kann ggfs. übernommen werden.  
Tel.: 0160-3521695



**SDH<sup>®</sup>**  
GmbH

**GÜNSTIGE  
FIRMENWAGEN  
FÜRS HANDWERK**

Sie als Handwerksbetrieb erhalten über die SDH - Servicegesellschaft  
Deutsches Handwerk attraktive Kfz-Nachlässe beim Erwerb Ihres neuen  
Firmenfahrzeugs im Autohaus vor Ort. Bei einem von 25 Automobilpartnern  
finden Sie sicher die passende Ergänzung für Ihren Fuhrpark: Vom  
Kleinwagen bis zum Nutzfahrzeug. Jetzt kostenfrei registrieren und  
Nachlässe einsehen.

[www.sdh.de](http://www.sdh.de)

Einfach, schnell und direkt  
**ein Marktplatz-Inserat  
sichern!**

Anzeigen rund um die Uhr aufgeben  
[www.handwerksblatt.de/marktplatz](http://www.handwerksblatt.de/marktplatz)  
Oder direkt bei Annette Lehmann:  
Telefon 0211/39098-75  
Telefax 0211-390 98-59  
lehmann@verlagsanstalt-handwerk.de

⇒ DEUTSCHES HANDWERKSBLATT

Nächste Ausgabe 04/26:  
Erscheinungsdatum 17. 04.  
Anzeigenschluss 30. 03.

Die Handwerkskammer Potsdam und die Innungen gratulieren ihren Mitgliedern, die ihren Geburtstag oder ein Geschäfts- oder Meisterjubiläum begehen. Wir wünschen Ihnen persönlich alles Gute, Gesundheit und Ihrem Unternehmen viel Erfolg!



## Zum Geburtstag

### 60 JAHRE

Glasermeister Jürgen Hintze, Wandlitz, 3. April

Ing. Elektromasch. und -geräte Andreas Stephan, Oranienburg, 6. April

Kraftfahrzeugmechanikermeister Michael Kirstein, Kremmen, 7. April

Friseurmeisterin Simone Neue, Liebenwalde, 10. April

Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister Dirk Schulze, Nuthetal, 13. April

Kfz-Meister Detlef Zander, Michendorf, 15. April

Klempnermeister Jörg Seiler, Werder, 18. April

Tischlermeister Andreas Lange, Holzhausen, 25. April

**65 JAHRE**  
Radio- und Fernstechnikermeister Bernd Knack, Jüterbog, 3. April

Fahrzeugschlosser Frank Seehaus, Potsdam, 11. April

Kraftfahrzeugtechnikermeister Thomas Gauert, Nauen, 12. April

Pierre Saenger, Gesell. Dobberstein & Saenger GbR, Falkensee, 18. April

Installateur- und Heizungsbauermeister Holger Gnad, Potsdam, 20. April

Gerald Fritsche, GF Südring Autoservice Lange GmbH, Ludwigsfelde, 22. April

Metallbauer Frank Bommert, Kremmen, 25. April

**70 JAHRE**  
Metallbauermeister Michael Schröter, Borkheide, 6. April

**75 JAHRE**  
Gerd Schmidt, GF Autohaus Schmidt e.K., Rheinsberg, 15. April

Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker Axel Boelke, Nassenheide, 25. April

**80 JAHRE**  
Irene Kuhle; GF Kuhle Elektro, Nuthe-Urstromtal, 28. April



## Zum Meisterjubiläum

**25-JÄHRIGES JUBILÄUM**  
Maler- und Lackierermeister Enrico Konczak, Neuruppin, 28. April

**30-JÄHRIGES JUBILÄUM**  
Steinmetz- und Steinbildhauermeister Michael Schlägel, Kloster Lehnin, 15. Februar

Kraftfahrzeugmechanikermeister Robert Heymann, Brandenburg/Havel, 4. April

Elektroinstallateurmeister Matthias Salomon, Schwielowsee, 18. April

Elektroinstallateurmeister Michael Schmidt, Potsdam, 18. April

Kraftfahrzeugmechanikermeister Dirk Borgwardt, Planebruch, 20. April

Kraftfahrzeugmechanikermeister Mike Schütte, Treuenbrietzen, 20. April

Elektroinstallateurmeister Axel Schulz, Ludwigsfelde, 22. April

Maurer- und Betonbauermeister Torsten Berger, Oberkrämer, 30. April

**35-JÄHRIGES JUBILÄUM**  
Glasermeister André Bahlke, Perleberg, 5. April

Kraftfahrzeugmechanikermeister Michael Kirstein, Kremmen, 6. April

Kraftfahrzeugmechanikermeister Andreas Pippig, Oranienburg, 6. April

Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikermeister Stephan Döblitz, Lindow, 11. April

Installateur- und Heizungsbauermeister Marco Fobe, Rieben, 23. April

**60-JÄHRIGES JUBILÄUM**  
Malermeister Karlheinz Willmann, Märkisch Luch, 20. April



## Zum Firmenjubiläum

### 30-JÄHRIGES BESTEHEN

Bauklempnerei Detlef Schulze, Putlitz, 17. April

### 35-JÄHRIGES BESTEHEN

Autowerkstatt Alfred Masche GmbH, Birkenwerder, 1. April

Autowerkstatt Fred Lange, Oranienburg, 1. April

Auto-Service Wolfslake, René Hoffmann, Oberkrämer, 1. April

MELA Metallbau & Landtechnik GmbH, Glöwen, 1. April

Ruppiner Bauring GmbH, Neuruppin, 4. April

Autohaus Gumtow GmbH, Gumtow, 22. April

**40-JÄHRIGES BESTEHEN**  
EBB Elektrobau Bidassek, Nuthetal OT Bergholz-Rehrücke, 1. April

**45-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Dachdeckermeister Stephan Volfova, Falkensee, 1. April

Tischlerei Ribguth GbR, Brandenburg/Havel, 1. April

**70-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Tischlerei Gänserich GbR, Potsdam OT Fahrland, 1. April

**75-JÄHRIGES BESTEHEN**  
H. Garkisch Elektro- und Anlagenbau GmbH, Perleberg, 5. April

**80-JÄHRIGES BESTEHEN**  
Schmädicke Karosserie- und Fahrzeugbau Service GmbH, Potsdam, 1. April

## Wir veröffentlichen auch Ihr Jubiläum

In Ihrem Betrieb steht ein Jubiläum an? Schreiben Sie uns! Alle Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Potsdam können ihre Veröffentlichungswünsche für runde Geburtstage ab 60, Meisterjubiläen ab 25 und Firmenjubiläen ab 30 Jahren gerne im Vorfeld der Redaktion melden.



**Senden Sie uns Ihre Termine bitte sechs Wochen im Voraus an: [gratulationen@hwkpotsdam.de](mailto:gratulationen@hwkpotsdam.de)**

## 80 JAHRE DRECHSLEREI UND TREPPENBAU DOBBECK

# AUS LIEBE ZUM HOLZ

Die Drechslerei und Treppenbau Karsten Dobbeck feiert in diesem Jahr ihr 80-jähriges Bestehen. Deshalb überbrachte Ralph Bührig, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Potsdam, die Glückwünsche des westbrandenburgischen Handwerks. Der Familienbetrieb, 1946 gegründet, steht seit drei Generationen für handwerkliche Kontinuität. Es war Großvater Otto Block, der sich nach dem Zweiten Weltkrieg in die Selbstständigkeit ging und Holzpantinen (Clogs), Holzrechen und Sensenbäumen herstellte und verkaufte.

Karsten Dobbeck zählt zu den wenigen Drechslern im Landkreis Oberhavel. Er absolvierte seine Ausbildung im Erzgebirge und übernahm 2003 den elterlichen Betrieb. Doch noch heute sind die Eltern, Rita und Johann Dobbeck – beide über 80 –, jeden Tag mit an Bord und unterstützen im Betrieb. Karsten Dobbeck modernisierte die Werkstatt schrittweise und hat sich heute auf den individuellen Treppenbau und maßgefertigten Holzarbeiten spezialisiert. In der Werkstatt steht dafür eine moderne CNC-Maschine, die für Konstruktion und Fertigung zum Einsatz kommt. Zwei Mit-

arbeiter gehörten seit mehr als 30 Jahren zu dem Familienbetrieb. »Wir sind hier eng verbunden«, sagt Karsten Dobbeck. »Das findet man fast nur noch im Handwerk.«



Ralph Bührig gratulierte Karsten Dobbeck, seiner Ehefrau Marion sowie Rita und Johann Dobbeck (v.l.).

Foto: © HWK Potsdam/Kiste

## EHRENOBERMEISTER

# WÜRDIGUNG VON HARTMUT HAGEDORN

Hartmut Hagedorn wurde am 26. Februar von Robert Wüst, Präsident der Handwerkskammer Potsdam, anlässlich seines 80. Geburtstages und für sein herausragendes Engagement in der Metallbauerinnung Teltow-Fläming mit dem Titel »Ehrenobermeister« ausgezeichnet. Hagedorn stand der Innung von 2003 bis 2024 vor und prägte ihre Arbeit entscheidend durch

seinen Einsatz in Sitzungen, Vermittlung von Interessen, Organisation von Prüfungen und kontinuierliche Unterstützung der Mitgliedsbetriebe. Sein langjähriges Engagement setzte Maßstäbe für junge Meisterinnen und Meister und verdeutlicht, wie wichtig Verlässlichkeit und Verantwortung im Ehrenamt für das Handwerk sind.

Foto: © privat, Hagedorn



## BÄCKER- UND KONDITIONENNING OBERHAVEL NEUWAHL DES VORSTANDES

In der Innungsversammlung am 9. Februar wurde der Vorstand der Innung der Bäcker und Konditoren des Kreises Oberhavel neu gewählt. Der bisherige Obermeister Fred Plessow wurde von der Innung in Würdigung seines langjährigen Engagements zum Ehrenobermeister ernannt. Zum neuen Obermeister wurde Bäckermeister Maximilian Schöppner (Lehrlingswart), Bäckerei & Konditorei Plentz GmbH & Co. KG, Oberkrämer, gewählt. Als stellvertretende Obermeisterin wurde Juliane Apitz, Bäckerei Vollkern GmbH, Temnitztal, bestimmt. Dem Vorstand gehören zudem Karsten Guse (Flatow) und Karsten Forduhn (Groß Zie-then) an.



Foto: © HWK Potsdam

## SILBERMEISTERFEIER 2026 GESUCHT WIRD DER MEISTERJAHRGANG 2001

Handwerksmeisterinnen und -meister aus dem Kammerbezirk Potsdam, die vor 25 Jahren ihre Meisterqualifikation erworben haben, wollen wir auch in diesem Jahr besonders würdigen.

Die **Silbermeisterfeier findet am 7. November in Potsdam statt** und gilt als einer der Höhepunkte im Handwerkerjahr.

Handwerker, die ihre Meisterprüfung nicht bei der Handwerkskammer Potsdam abgelegt haben, aber jetzt im Kammerbezirk tätig sind und beim Festakt dabei sein möchten, bitten wir um Information mit den Kontaktangaben per E-Mail. Auch Betriebsinhaber, die Silbermeister angestellt haben, bitten wir um Rückmeldung.



**Schreiben Sie mit den Kontaktangaben an:**  
presse@hwkpotdam.de

## DEUTSCHES HANDWERKS BLATT

### IMPRESSUM

Amtliches Organ der aufgeführten Handwerkskammern sowie satzungsgemäßes Mitteilungsblatt von Handwerk.NRW und Kreishandwerkerschaften, Innungen und Fachverbänden.

ISSN 1435-3903

**MAGAZINAUSGABE 03/26** vom 13. März 2026 für die Handwerkskammern Aachen, Cottbus, Düsseldorf, Dortmund, Frankfurt (Oder) – Region Ostbrandenburg, Koblenz, zu Köln, zu Leipzig, Münster, Ostmecklenburg-Vorpommern, Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld, der Pfalz, Potsdam, Rheinessen, des Saarlandes, Südwestfalen und Trier

#### VERLAG UND HERAUSGEBER

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf  
Tel.: 0211/390 98-0  
info@verlagsanstalt-handwerk.de

#### Verlagsleitung:

Dr. Rüdiger Gottschalk  
Vorsitzender des Aufsichtsrates:  
Andreas Ehlert  
Vorsitzende des Redaktionsbeirates:  
Anja Obermann

#### REDAKTION

Tel.: 0211/390 98-47  
Internet: handwerksblatt.de  
info@handwerksblatt.de

Chefredaktion: Stefan Buhren (v.i.S.d.P.)  
Chef vom Dienst: Lars Otten  
Redaktion: Kirsten Freund, Anne Kieserling,  
Bernd Lorenz, Robert Lüdenbach,  
Jürgen Ulbrich, Verena Ulbrich  
Grafik: Bärbel Bereth, Marvin Lorenz,  
Albert Mantel, Letizia Margherita  
Redaktionsassistentin: Gisela Käunicke  
Freie Mitarbeit: Thekla Halbach, Magdalena  
Hammes, Jörg Herzog, Marius Koch,  
Wolfgang Weitzdörfer

#### REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Potsdam  
Charlottenstraße 34-36, 14467 Potsdam  
Verantwortlich: HGF Ralph Bührig  
Pressesprecherin: Ines Weitermann  
Redaktion: Jana Kuste  
Tel.: 0331/3703-153, Fax: 0331/3703-134  
Layout: Katrin Zentrich

#### LANDESREDAKTION BRANDENBURG

Karsten Hintzmann  
Finkensteg 31  
15366 Hoppegarten  
Tel.: 0157/35 80 62 61  
k.hintzmann@arcor.de

#### ANZEIGENVERWALTUNG

Verlagsanstalt Handwerk GmbH  
Auf'm Tetelberg 7, 40221 Düsseldorf  
Postfach 10 51 62, 40042 Düsseldorf

#### Anzeigenleitung:

Michael Jansen  
Tel.: 0211/390 98-85  
jansen@verlagsanstalt-handwerk.de  
Anzeigenpreisliste Nr. 60  
vom 1. Januar 2026

#### Sonderproduktionen:

Brigitte Klefisch, Claudia Stemick  
Tel.: 0211/390 98-60  
stemick@verlagsanstalt-handwerk.de

#### VERTRIEB/ZUSTELLUNG

Leserservice:  
digithek.de/leserservice

Deutsches Handwerksblatt  
Verbreitete Auflage (Print + Digital):  
347.286 Exemplare  
(Verlagsstatistik, März 2026)

#### DRUCK

L. N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern, Tel.: 02831/396-0

Das Deutsche Handwerksblatt informiert als amtliches Organ von 17 Handwerkskammern nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und erscheint als Zeitung und als Magazin elfmal jährlich.

Bezugspreis jährlich 40 Euro einschließlich sieben Prozent Mehrwertsteuer und Portokosten. Für Mitglieder der Handwerkskammern ist der Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlags oder im Falle höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen müssen aus postalischen Gründen spätestens zwei Monate vor Jahresende beim Verlag vorliegen.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen, Rücksendung nur, wenn Porto beiliegt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Gezeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung von Verlag, Redaktion oder Kammern wieder, die auch für Inhalte, Formulierungen und verfolgte Ziele von bezahlten Anzeigen Dritter nicht verantwortlich sind.

**Hinweis:** Für eine bessere Lesbarkeit wird in diesem Medium das generische Maskulinum für Wörter wie Handwerker, Betriebsinhaber oder Auszubildender verwendet. Selbstverständlich sind immer Frauen, Männer sowie Menschen dritten Geschlechts gemeint.

**WELT**

Januar 2026

**BESTE BANK IN BRANDENBURG**  
– Beratung Firmenkunden – Gold –

**Mittelbrandenburgische  
Sparkasse**

Im Test: mehr als 1.000 Bankfilialen  
in Deutschland in 2025

Testung und Auszeichnung durch  
Deutsches Institut für  
Bankentests GmbH



# Fünf Minuten, die sich lohnen.

## **Business-Check.**

Schnell herausfinden, wo Ihr  
Unternehmen steht. Planen Sie  
direkt die nächsten Schritte.



[mbs.de/business-check](https://mbs.de/business-check)



Mittelbrandenburgische  
Sparkasse

# Influencer-Sprechstunde auf der DigitalBAU

Kostenlose Social-Media-Beratung für  
Ihren Handwerksbetrieb

24.03.



**Dominik Tietz**  
11–13 Uhr

25.03.



**Thorsten Hein**  
11–13 Uhr

26.03.



**Lea Heuer**  
11–13 Uhr



**Katja Lilu Melder**  
14–16 Uhr



**Maya Scheel**  
14–16 Uhr



**Lisa Wiedemann**  
14–16 Uhr

**VORBEIKOMMEN &  
BERATEN LASSEN**

24.–26. März | DigitalBAU Köln |  
Halle 8 Stand 513